

Л. 6. 4 / 18

УНИВ. БИБЛИОТЕКА
Р И Бр. 14393

PROGRAMM
DES
EBERHARD-LUDWIGS-GYMNASIUMS
IN
STUTT GART
ZUM
SCHLUSSE DES SCHULJAHR'S 1902—1903.

INHALT:

I. Abhandlung: Die Alexander-Chronik des Meisters Bahiloth. Von Professor Dr. Herzog.
Fortsetzung des Programms von 1896/97.



STUTT GART.
K. HOFBUCHDRUCKEREI CARL LIEBICH
1903.

Progr. Eberhard-Ludwig-Gymn. Stuttgart 1903.

Die Alexanderechronik des Meister Babiloth.

Ein Beitrag zur Geschichte des Alexanderromans (II. Teil).

Von Prof. Dr. S. Herzog.

Vorbemerkung.

Die Fortsetzung meiner Abhandlung (Programm des Eberhard-Ludwig-Gymnasiums Stuttgart, Schuljahr 1896/7) erfolgt später, als ich beabsichtigt hatte, und bringt nicht so viel, als ich gehofft. Allein infolge der neuen Bestimmungen, durch welche für die Programm-Abhandlungen ein gewisser Umfang vorgeschrieben ist, der nicht überschritten werden soll, musste ich mir Beschränkung auferlegen und von vornherein darauf verzichten, dem Texte der Chronik, wie im Jahre 1897, eine längere Einleitung mit Ergänzungen und Berichtigungen vorzuschicken, wozu es an Stoff und Anlass nicht gefehlt hätte; sonst wäre für den Text zu wenig Raum geblieben, dessen Abdruck entschiedenes Bedürfnis ist. Doch auch hier hat es nicht so weit gereicht, als ich gewünscht hätte, nämlich bis Seite 170 der Stuttgarter Handschrift, d. h. bis zum Tod des Darius und der Thronbesteigung Alexanders, wo der historische Teil aufhört und die Sagenwelt beginnt. Leider ist ja die längst erwartete Ausgabe der Historia von Ad. Ausfeld noch nicht erschienen und so musste ich, um das Verständnis der Chronik zu erleichtern, an so und so viel Stellen den Text der Historia in die Anmerkungen aufnehmen auf Kosten der Chronik, deren Abdruck somit nur bis auf Blatt 159b der Stuttgarter Handschrift geht, nämlich bis zu dem Punkte, wo von der Handschriftenklasse B, die bis dahin nur durch die Dresdner vertreten ist, Be(rolinensis Quart 1001) einsetzt, so dass auch von dieser noch eine Seite zum Abdruck kommt. So klein dieses Stück ist, so mag es doch für den Kenner genügen, um mein früheres Urteil über diese Handschrift als zutreffend erscheinen zu lassen. Wenn ich damals mit Rücksicht auf den Inhalt den Umfang der Berliner Handschrift auf 130 Blätter angeschlagen habe, so hat diese Schätzung durch eine Beobachtung, die ich bei späterer eingehender Untersuchung der Handschrift gemacht habe, eine gewisse Bestätigung erhalten. Es finden sich nämlich auf Blatt 11, 23, 33, 49 noch die Spuren der Bezeichnung der »Lagen«, die Ziffern VI, VII, VIII, IX. Somit fehlen am Anfang 4 Lagen + mindestens ein Blatt. Die Lage V enthielt, da auch das Blatt 10a verloren gegangen ist, mindestens 12 Blätter, ebensoviel Lage VI und Lage VII, wo Blatt 27^a und 27^b verloren sind, Lage VIII enthält 16 Blätter und Lage IX wieder 12. Berechnen wir den fehlenden Schluss nach den übrigen Handschriften, so ergibt sich eine Lage X wieder mit 16 Blättern oder Lage X mit 12 Blättern und noch eine halbe XI. Lage. So ergeben sich mindestens $49 + 63 + 16$ Blätter, also rund 130. Wir hätten also wohl im allgemeinen Lagen mit 6 Doppelblättern, sogenannte Sexternionen, wie sie heute noch bei Schreibbüchern üblich sind. Warum der Schreiber bei Lage VIII abwich, lässt sich nicht sagen; vielleicht hat er sich in der Zahl gestossen und den Irrtum zu spät bemerkt.

Rücksichtlich der Züricher Handschrift möchte ich hinzufügen, dass nach einer mir



gewordenen Mitteilung Prof. Dr. Vetter sie von einem deutschen Geistlichen in Russland zum Geschenk erhalten hat, was die von mir (Seite 13) geäußerte Vermutung noch wahrscheinlicher macht, dass Stu und V. aus dem Besitz des Deutschordens stammen.

Im übrigen mache ich diejenigen Leser, welche mit dem Stoff nicht näher bekannt sind, auf die grundlegende, von mir in meiner Abhandlung von 1897 vielfach benutzte Abhandlung von Ad. Ausfeld (früher in Donaueschingen, Bruchsal und Baden, jetzt Heidelberg) aufmerksam: Die Orosius-Rezension der Historia Alexandri Magni de preliis (Festschrift der badischen Gymnasien zur Feier des 500jährigen Jubiläums der Universität Heidelberg, 1886, S. 97 ff.). Hier findet sich das Wesentliche zum Verständnis der Historia und der aus ihr geschöpften deutschen Alexanderchronik beisammen.

Von Handschriften habe ich für Babiloth zu Grund gelegt: einmal die Stuttgarter (Stu) und die mit ihr fast identische Züricher (V.), als Vertreter der anderen Linie der Klasse A die untereinander sehr nahe verwandten Münchner M und Gothaer Goth. sowie die ihnen ähnliche Giessener G. Die Wolfenbüttler Handschrift, welche ebenfalls der Klasse A zuzurechnen ist und wohl der Münchner und Gothaer am nächsten steht, habe ich vor 6 Jahren nicht benutzt, da nach der mir gewordenen Auskunft die Handschrift »nur an Ort und Stelle benutzt werden könne«. Ich bin dann durch eine Zuschrift des dortigen Bibliothekdirektors darüber aufgeklärt worden, dass diese Auskunft den Tatsachen nicht entsprach, hätte mich aber auch andernfalls nicht für berechtigt gehalten, der Bibliothekverwaltung irgend welchen Mangel an Entgegenkommen vorzuwerfen. Wenn ich die Handschrift diesmal wieder nicht beigezogen habe, so veranlasste mich dazu der Umstand, dass ich darauf verzichten muss, die ganze Alexanderchronik im Rahmen von Programmabhandlungen wiederzugeben, und so behielt ich mir vor, bei einer einheitlichen vollständigen Ausgabe der Chronik die Wolfenbüttler Handschrift von Anfang bis zu Ende zu verwerten.

Varianten der verschiedenen Handschriften habe ich in erster Linie da beigelegt, wo sie den mangelhaften Text von Stu verständlich machten, wo sie dem Text der Historia näher kamen, wo sie auf die Zusammengehörigkeit der Handschriften und auf deren Wert ein besonderes Licht warfen, oder wo die Abweichungen für die Sprache der Handschrift besonders bezeichnend waren, bzw. eine Form besonders interessant war, vielleicht auch die Gedankenlosigkeit des Abschreibers besonders scharf zu Tage trat.

Den Text der Historia habe ich namentlich da angegeben, wo etwaige Fehler und unverständliche Stellen der Klasse A nicht durch D ihre Erklärung fanden oder umgekehrt. Benutzt habe ich dabei in erster Linie die Handschrift M 824 (München) und da, wo diese infolge Mangels von 10 Blättern versagte, die Seitenstetter (abgedruckt bei O. Zingerle, die Quellen zum Alexander des Rudolf von Emi, Breslau 1885; Germanistische Abhandlungen von K. Weinhold, Bd. 4) und die Stuttgarter Hist. fol. 411. Gelegentlich musste aus-
helfen M 14796.

Für längere Ueberlassung dieser Handschriften bin ich den betr. Bibliothekverwaltungen zu grossem Dank verpflichtet.

Für Kollegen, welche sich für die frühere Programmabhandlung interessieren, bemerke ich, dass gegen 100 Exemplare derselben in der Bibliothek des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums Stuttgart noch auf Lager sind und auf Verlangen vom Bibliothekar zugesandt werden.

Der Verfasser.

Stu fol. 129^b—150^b V 57^b—69^d Goth 261^a—280^d M 156^b—174^b G 118^b—132^d D 11^c—31^a

Stuttgarter H.

23. Wie Alexander zu gericht saß.

129^b An dem andern tag saß Alexander zu gericht vff seins vatters stul vnd kom fur in vil volks. Do sprach er: Ir mann von Macedonia, von Tracia vnd von Cabe, von Kriechen vnd von anderen lewten vß anderen landen, komment vnd sehet Alexandrum vnd alle dyc vorchte der Barabaren sol euch weichen, wenn ich wil sie mir vndertenig machen vnd ich bring sie ew zu dienste. Wer ist under ew, der nit wolle anlegen sein wappen. Da die alten ritter das horten, da antworteten sie all mit eyden vnd sprachen: O kunig Alexander, wir haben vil jare ritterschaft gepflegen bey deinem vater vnd wir haben nicht mer dyc krafft, das wir kriegen mugen wenn wir yetzunder alt sind. Darvmb ob es dir gefalle, so erwele dir ander. Alexander 130^a antwürt vnd sprach: Ich wil ew lieber haben an der ritterschaft denn die jungen. Wenn der jung der glawbt an sein jugent vnd stirbt. Aber der alt der thut alle ding mit rate. Do Alexander das gesprach, da lobtten sie all miteinander die weyßheit Alexandry vnd die alten beliben bey im ritterlichen. Nach kurzer zeit sampnet Alexander ein here vnd kom avff ein Stat, die hieß tragararites, vnd legt sich da nyder mit seinem volk. Da vander ein abgöttin in Apollonis bettauß, da wolt er opfern vnd wolt antwürt nemen, da ward im gesagt von einer junckfrawen, die priesterinne was des tempels: Es ist kein zeit antwurt zu nemen. Des andern tags kom Alexander in den tempel Appollinis vnd opfferte da. Zuhandt vordert in Appollo lachend vnd sprach: Hercule. Alle-

Dresdner H.

22. Wy alexander seines vater konigreich einnahm.

11^c An dem anderen tage sas alexander gerichte auff seines vatters stule vnd quomen dor vor vil leuthe. Do sprach her: Ir man von mazedonia, von troja, von Tebe, von kriechen vnd von andern landen, kometh vnd sehet alexandrum an vnd alle dy forchte der barbaren, dy sullin uch weychen. Ich wil sy mir vnnd uch allen under 11^d tenig machin vnd ich bringe sy auch zu dinste. Wa ist nß vnder uch, der nicht wil anlegen sein wappen. Do nß dy alten ritter das horthen, Do antwortben sy ohm mit enander vnd sprachen: O konig alexander, wir habin vil jar ritterschaft gespylt bey deinem vater vnd wir haben nicht mheer krafft zu streithin, wenne wir izund ald sint. Dorvmb ab is dir gefalle, So nym andere. Alexander sprach: Ich wil uch lieber habin an der ritterschaft, denne dy jungen; wenne der junge glawbeth an seine jugent vnd stirbeth vnnd der alde thut alle ding mit roth. Da alexander das sprach, do lobenthen sy alle seine weysheit vnd dy alten ritter bleben alle bey ohm ritterlichen.

23. Wie A. sich legthe vor stat vnd wolde sy ritterlichen gewinnen.

12^a. Nach korzer zeyth sammelte alexander ein her vnd quam auff eine stad, dy his Tragarithes, vnd lete sich do neder mit seinem folge. Do vant her apgotenn Appollinis tempel. Do wolde her opperen vnd antworth nemen. Do wart ohm gesagt von einer jungfrawen, dy do eine pristerin des tempels waß: Es ist nß keine Zeit, antworth zu nemen. Des andern tages quam alexander

23. komen vil-leute, Cobe V Tobe M Tabe G Tebe Goth. von andern landen G barbaren. mir vor vndertenig fehlt Goth M statt bring penig Goth M mit eyden = una voce. nach anlegen bei G Juiale Vnd do pflegen, ritterschaft-militia, glawb = confidendo in sua inventute solet acquirere mortem. rate = consilio. sie in alle mit einer weysheit Goth. M ritterlichen Initiale. G, sant = alexander praeparato (congregato) exercitu Tragararites Goth M = Tragicantes (Tragacantes). invenit templum Appollinis. heist (eischt G) in a. lachend Goth. M = vocavit eum hercule (herack). leg vß = ergo perierunt responsa tua. das i. w. landt fehlt in G. Goth. M. und im Text der Historia.

xander sprach: O Appollo! Du hast mich gehaissen Hercule, leg mir vß dein antwurt. Da betzwang er das landt vnd fuer von dannen mit seinem volke vnd kom vber mer in Yttaliam das ist in welhische landt.

24.

Do der rat von Rom hörte, das Alexander kom, da vorchten sie in vast vnd gelopten 180b im sechs hundert pfunt golds vnd newn tawssend kron von gold vnd batten in, das er sie vberhube streittes. Das tett er vnd kom vber mer in Affricam vnd bezwangs. Darnach fur er vß Affricam vnd gebotte den rittern, das sie mit im giengen in die schiff, das sie schiffen in die innseln vnd nemen ratt von dem got Amon; das geschah. Da sie giengen zu dem tempel Amons, da beggnet im ein hirß, da gebot er sein rittern, das sie in schussen. Das tetten sie vnd all die pfeill, die sie vff in schussen, die schatten im nicht. Da nam Alexandr einen bogen vnd schozz vnd sprach zu seinen rittern; also sollent ir schiessen vnd schozz den hirß ze tode. Von dem schuss ist die Stat gehaihsen Sagitarius. Da gieng Alexander in Amons tempel vnd opfferte. Von dannen rait er mit seinem here vnd kom vff ein Statt, die hieß Caporis. Da waren funfftzehn tophe, die hetten zwelff wasser, die flussenn in das mere, vnd da was ein tempel vnd deß thore waren verschlossen. Da opffert er vnd batt gott, das er im ein antwurt gebe. Das beschach. In derselben nacht erschain Alexandro 181a in dem schlaffe der got Serapis vnd sprach: Alexander, du macht erstorn disen

in den tempel apollinis vnd opherte also. Zu hant erschein ohm opolimis vnd lachte vnd sprach zu ohm: hercule. Alexander sprach: O apollo, du hust mich geheysen herculo, lege mir auß deine antwort. Apollo leit ohm auß, das her sulde das lant betwingen, vnd das geschach.

24. Wy alexander vber mer zogk in Italia vnd quam.

Alexander der 12b zoch vber mher in ytalien, der römer lant. Der rath von rome das erfur, das alexander quam, do forchten sy sich faste vnd bothen ohm wol VI hundert phunt godes vnd VIII tawssent kronen von golde vnd botin ohn, das her sy kriges vberhube, das tat her.

25. Wy alexander zog in affricam.

Forth fur alexander in affricam vnd bequang das lant. Dornach fur her von affricam vnd geboth seinen rittern, das sy mit ohm gyngen in dy schyffe, das sy schyften in dy inselin vnd nemen rot von dem gote armonie. Das geschach. Do gingen sy zu dem tempel armonis. Do begainete ohm ein hirs. Do geboth her seinen rittern, das sy ohn schlossen. Das totin sy vnd alle dy pheille, dy sy auff ohn schossen, dy schattin ohm nicht. 12c Do nam alexander einen Bogen vnd erschoohs den hirßes zu thode vnd sprach zu ohn: also sullet ir schiessen, vnd von der zeit bis an desen hewtigen tag ist dy stat geheysen sagitarius. vnd do ging her in den tempel armonis vnd opherte.

24. vorchten sie sich kriegs vberhube = concederet illis pugnam. fur vber mer vnd kam, bezwang das lant, dann Absatz und Initiale (G. mit Überschrift in die schiff) Amons Goth M. G hat bald amans, bald amons, pegegnot G. in statt im Goth. M = eis (illi). bogen vnd schozz = arcum et sagittam Caporis-Taphosiri vnd tatorisi. nach opffert Absatz und Initiale G. topff M töpfe G dorff Goth. = ollae XV et habebant flumina XII oder villae, beslossen M. geschach Absatz Initiale G und (nach tempel) fehlt V zerstören G. verstoren Goth M potes mutare et portare? Hist. die sawlle seull M = nomen et statua tua M824. fatum tuum Se fama tua Stu. verwandelt fehlt in G, dafür Absatz, Initiale den Serapis sprach M hier fehlen 3 Linien bona causa est et sine aliqua turbatione nescire hominem horam mortis suae (absque dolore), berichten. vnd den wirstu Goth M (G) vnd wankt du in getrinckest Goth M arge list = suspectio aliqua non sit in te (mori cum ferro Stu) quia — tui iuris transendo multa mala. vberhaben. G Absatz Initiale, beiten (peiten) sein da sein Absatz, Initiale G. vnd hieß sey (sie) G. (Goth. M) noch Goth an(e) zal(e) Da a. das sach, da Goth sich solte

bergk vnd in tragen. Alexander sprach: wa mag ich in hin tragen. Serapis sprach: als diser bergk nit mag vollfirt werden von seiner Stat, also wurt die sawlle vnd ir nam nit verwandelt. Da begonde Alexander bitten den Serapis vnd sprach: O Serapis ich bitt dich, das du mir wollest sagen, was tode ich solle sterben. Serapis sprach: das ist ein Gotlichew frage vnd ist sunder zweyffell, das ein mensch wisse seinen tode. Aber seit du mich hast gefragt vnd gebetten, so wil ich es dir bedewtten: du stirbest rechts todes; wenn du trinckest ein tranck vnd denn so wurdestu trincken on all arge list vnd on all bloß gedenke. Wenn du in trinckest, so wirt dir darnach swere, so stirbest tu an deiner jugend vnd wurdest vil boß vberhaben. Da Alexander vß dem schlaffe erwachett, da was er gar traurig. Da gebot er, das nun ain tayl seines hereß für zu Astolonia 181b vnd bitten sein: alda ließ er bawen ein stat, die hieß er nach seinem namen Alexandria. Do er die gruntveste ließ legen, da komen vil vogel on zal zugeflogen vnd begunden da essen. Da ward Alexander ser betrübt vnd gedacht, das die Stat solt ergeen vnd nicht bleiben. Da komen die briester von Egiptten zu im vnd sprachen: kunig Alexander, du solt dich nicht betrüben vmb die dingk, die du hast gesehen. Du solt vollbringen die Stat, die du angehebt hast zu pawen, wenn das wunder, das du hast gesehen, das bewetwet, das die Stat sol vahn vil lewtt. Da Alexander das horte, da ward er frolich vnd ließ sie vest bawen. Da nam Alexander die palmen Yeremye des prophetten von Egiptten vnd ließ sie mit vleyß begraben vmb die Stat. Damit vertraib er von dem lanndt vnd von dem wasser die schlangen vnd ander boß würm.

ergeen Goth. ergern M. die dingk, das, verspringen G. hast angehaben zu pawen G. Goth. M. vahn = multos pascuram (pascere) populos. fro M. nach vest pawen Absatz, Initiale, Überschrift: Do nam a. jeremie palmen Goth. M. die palm Jeremie G. — tollens ossa Jeremiae (prophetae) de Egipto. slangen vnd andre wüme (würme) Goth. M. (G) = ut prohiberetur de terra illa genus aspidum et de fluminibus serpentes qui dicuntur opiomachi et corcodrilli.

26.

Wy alexander.

Von danne reit her kein kaporis in dy stat. Do was ein tempel, do opherte her. Zu derselbigen nacht erschein alexandro in dem sloffe der got Seraphis vnd sprach: alexander, du magist vorstoren desen bergk vnd ohn weg tragen. Alexander sprach: wu mag ich ohn hyn tragen. Seraphis sprach: also deser bergk nicht mag vorfirt werden von seiner stat, also wirt dese seule vnd ir name nicht vorwandelt. Do 12c bat alexander vnd sprach: O seraphys, Ich bitt dich, das du mir sagest, was todes ich sterben sal. Seraphys sprach: Ich wil dich berichthin, ane zweyffell du stirbest rechtis todes. Wenne du tringkest einen trangk, den wirstu trinken ane alle bosse gedanken, vnd wenne du getringkest, so stirbestu in der jogunt vnd wirst vil bosses vberhaben. Do nñ alexander erwachte von dem sloffe, Do was her got betrubet vnd geboth, das ein teil seines hereß zoge in astolonia vnd beythen sein. Do ließ her bawen eine stat, dy hyß noch ohm alexandriam, vnd her dy gruntfeste ließ legen, do quomen vil vogel ane zal zu geflogen vnd frossen das, was des tages gebaweth was. Do warth alexander sere betrubet vnd gedachte, das dy stat sulde vorgehen. Do quomen dy 18a kristin von egiptten zu alexandro vnd sprachen: O konig alexander, du salt dich nicht betruben vmb das ding, das du hust gesehen. Du salt vorbringen die stad. Wenne das wunder, daß du hust gesehen, das bewetwet, das dese stat sal vil leuthe fohen. Do alexander das horte, do wart her gar frolich vnd ließ dy stad bawen. Do nam alexander dy beyne Jeremie vnd ließ dy herlichen begraben vmb dy stad. Damit vortreib her slangen vnd ander gewurme.



25. Von Nectanabo sewlle.

Do die von Egipten vernomen, das Alexander kom, da giengen sie im entgegen vnd gaben sich in seinen 182a gewalt vnd furten in frolich in Egipten. Do vand er eins kuniges sewll von einem swartzen stein. Da sprach er: wes ist die sewll. Die von Egipten sprachen: dy sewl ist kunigk Nectanaby von Egipten. Vnd da Alexander das horte, Er sprach: Nectanabus was mein vater. Vnd da er das gesprach, da sprang er von dem rosse vnd fiel an die sewlle vnd kusset sie vnd laße die geschrift, die da stünd geschriben vndten an der sewll fueß.

26. Wie er kome in Syriam.

Do raitt er von dannen gegen Syriam vnd da widerstand sie im manlichen vnd da er dar was komen, da begegneten im vil kunigk mit großer gab, ein tayl ließe er auß vnd ein tail ließ er reytten.

27. Wie er Damascum gewane.

Do er Syriam gewonnen hett, da fuer er gegen Damascum vnd gewan daz lant vnd Sydonem. Dar richtet er vff seyn getzelt vor Tyrum. Da sendet er einen briefe an der Juden bischoff, der hieß Judas, vnd enbott im hilffe zu sendden vnd geb im denselben zinß, den er dario gebe, vnd 182b het als mer zu halden den von Macedonia als den von Persia. Der Juden bischoff sprach zu den botten, die

27. Wy alexander in egiptin.

Da dy von Egipten vernomen, das alexander quam, Do gingen sy ohm entgegen vnd goben sich in seine gewalt vnd furten ohn erlichen in Egipten. Do vant 18b her do eyns koniges seüle von einem swartzin steine. Do sprach her: wes ist dy sewle. Dy von egiptin sprachen: Dy sewle ist des koniges nectanabus. Do sprach alexander: nectanabus was mein vater. Vnd do her das gesprach, do sprangk her von dem rosse vnd fyl vmb dy sewle vnd koste sy vnd laß dy schrift, dy an der sewlin stund.

28. Do alexander kein dario quam.

Da reit her von dannen kein Siriam vnd dy syren wederstunden ohm lange menlich. Dennoch bequag her sy.

29. Wy alexander kein dama.

Da her syriam gewan, do reit her kein Damastum vnd gewan das lant vnd auch sydonem.

30. kein tyrum zoch in das lant.

Do richte her auff sein gezelt vor tyrum vnd sante 18c Brieft dem biffoffe, der his tadus, vnd entpot ohm, das her ohm hulffe sente vnd gebe ohm den zins, den her Dario sulde gebin. Der Juden sprach ir bissoff zu den botin, dy den briff brochten: Ich hab dario geschworen bey meinen sacramentin, das ich nymmer sal wopin nemen in meine hant weder ohn vnd

den brief brachten: ich hab dario geschworen bey meinem Sacrament, das ich nymmer solle nemen wappen wider in. Die weyl Darius lebt, so mag ich das nicht wandlen. Da Alexander das horte, da ward er zornig vff der Juden bischoff vnd sprach: ich wil mich also an im rechen, das die andern mogen gemercken, wes gebott sie sollen halten. Doch so wolte er Daryom verlassen. In der nacht sach der Alexander in dem slaffe, das er ein weinper hette in der hand vnd warff sie vff die erden vnd trat sie mit den fuessen vnd machet daruß wein. Da er erwachte, da sendet er nach seinen weyssagen vnd saget in seinen trawm. Der weyssag sprach: Alexander, du solte furwar wissen, das die weyinpper, die du in der hand hettest vnd vff die erden warffest vnd sie mit den fuessen vß tratest, das ist, das du diße Statt solt gewinnen vnd vnder die fueß 183a treten. Vnd den wein, den du hast daruß getreten, das ist des menschen blüt, das du da vergiessen solt. Da Alexander das horte, da rufft er seiner ritterschafft zusammen vnd begondt vast sturmen vff die Stat vnd gewan sie vnd ließ sie brechen vff die erden vnd bezwang ander Stett dabey vnd ließ's auch zerstören ze gründe. Vnd was die Tyri litten vnd wie vil sie litten vnd in welcher weyß von Alexandro, des gedennen irew kinder noch. Nach der zeit eylet er pald vnd fuere durch Cilicium mit großem zoren kein Jherusalem. Do Judas, der Juden bischoff, hort vnd vernam, das er Alexander köme, da vorchte er im sere vnd gebott allen Juden, das sie drey tag iren got solten anruffen vnd im opfern. Vnd in der selben nacht, do sie geopfert hetten, da erschein in got vnd

dy weile, das darius lebeth, so mochte her das nicht gewandel. Do alexander das horte, do wart her gar zornig auff den Juden bissoff vnd sprach: Ich wil mich also an ohm rechen, das dy anderen mogen mergken, weß geboth sy helden sullen. Idoch so wil her tyrum nicht verlossen.

31. Wy her zog von troni (tiro?).

In der nacht trawmeth alexandro ein trawm, wy das her hette ein weyntrawbel in der hant vnd warff 184 sy auff dy erden vnd zutrad dy mit seinen fuße vnd machte wein dorauf. Vnd do her n̄w erwachte, do santte her noch seinen weyssagen vnd sagete ohn seynen trawm. Der weyssage sprach: alexander, du salt warhaffig wissen: Dy weinber, dy du in der hant hattest vnd mit den fußen zutrotest, Das ist: du salt dese stat gewinnen vnd unter deine fusse tretten vnd den wein, den du dorauf trotest, daz ist der menschen blut, das sich do von deinetwegen vorgyßen sal. Do alexander das horte, do riff her seinen rittern zusammen vnd begunde faste zu sturmen vnd gewan sy vnd ließ sy zu brechen auff dy erde vnd zwo ander stete auch domit, dy ließ her auch zu grund zustoren, vnd was vnd wy vil dy leden von alexandro, des 18a gedengken noch ire kinder.

32. Wy alexander jerusalem.

Nach der zeit eylte her balde vnd fur durch cilicium mit grossem zorne kein Jerusalem. Do n̄w tadus, der Juden bischoff, vornam, das alexander quam, do forchte her sich seer vnd geboth allin Juden, das sy sulde vastin III tage vnd got anruffen vnd alle opherin. In derselben nacht erscheyn ohm got vnd sprach: Ir sullet uch nicht

25. von nectanabi s. Goth. M. die von egipten G. sie gingen im entgegen. im mit gewalt M furten in etlich = erlich (honorabiliter) nach fuess: Alexander reit gen Syriam G. kein Absatz, kein Initial, keine Überschrift in Goth. M

26. widerstunden, menlychen. liefs aufs = alios elegit, alios interfecit, aliosque invitavit.

27. Keine Überschrift G Siriam M Damastum. Sidonem M sein paw (pauwden M) vnd gezeigt G. (gezelt M Goth) Gadus = nomine Jaddum, alles mere zu begund dem von = eligeret magis amicitiam Macedonum quam Persarum, nach Persia in G. Absatz, Initiale, Überschrift: die Juden. sacramenta dario se dedisse, vnd die weil so mag = auch wandeln = nullatenus sacramenta posse mutare. auff den J. bisch. merken V. etc. sey schullen halten G doch = dorinne verlassen V. fehlt in G. Thyrum nit versliessen Goth. M = Tyrum noluit relinquere, do er do entwachet nach seinem = im, darauff tratest. giessen = fundere (Stu. effundere) zu stürmen Goth. M ze stürmen G. zwo ander stet doby liefs er auch zustoren von grunde = alias duas civitates dissipavit a fundamentis M824. Absatz, Initiale vor Nach d. z. G. Ceciliam Goth. Cilicium M vorcht sich, in opfern G. M. im (opfern fehlt) Goth. zweiffen (nihil hesitantes) G. Absatz, Initiale priester erwacht Goth im ward (in das w. Goth.) G. M. mit den pr. komen. gemein. sapyn = Scopula, Scopulum. peiten sie

all alexandrum dann G. Absate, Initiale, edelem. = cum albis stolis — iacintham et auream stolam indutum et super caput habentem cidarim et super lammam auream (Goth. M etwas verdorben G. weniger). Tetragmaton G. M. Tetragramaton Goth. still halten, nach bischoff fehlt: der Juden = pontificem (iudeorum M824) erten vnd lopten Goth. M. Syrien G. Goth Sirion M. das vern. das fehlt anpatten G. petestu der J. B. an. Goth. M. nicht den Juden G. M. n. der Juden priester Goth. sunder des priesters her ist G. M. sunder der priester ere Goth. wann ich in dem traum in der gestalt, da furpas zog G. nige M. furage Goth. vnd der von P. volpringen Absatz, Initiale G. nach der lere, gewinnen die von P. Goth.

sprach: Ir sollend ew nit fürchten, sunder Ir sollend all gassen der Statt vmbhengken vnd wol zieren vnd sollent die tor vff speren an der Stat vnd alle die lewtt sollen vßgeen mit weyssem gewandt, sunder du vnd ander 133b briester solten tragen briesterlich gewandt vnd solte nicht zweiffeln. Da der Juden bischoff erwachte, zuhant ließ er besenden die Juden vnd was er in dem schlaff gesehen hett. Da gebot er in, das sie solten thün darnach im was gesagt. Das beschach. Da gieng er vß der Stat mit briestern vnd mit der gemeinde vnd kom vff ein Statt, dye hieß Sapin; an der Stat macht man gesehen Jherusalem vnd den tempel vnd da bitten sie all Alexandro. Vnd da Alexander kom vnd sach als vil lewtte vnd sach, das sie all waren weyss vnd das die briester hetten Stol mit edelem gewant vnd der bischoff von Jacincten vnd von gold, vff dem hawbte hett er ainen Ornat, da was vff ein stuck goldes, daruff stund geschriben gotes nam Tetragramathon. Da hieß Alexander all sein here still steen vnd rait allain zu im vnd saß von seinem roß vnd knyt nyder vnd bettet an den namen 184a gotes vnd erte den bischoff der Judenn. In derselben zeitte lopten all Juden Alexandrum vnd sprachen: Got laß Alexandrum lang leben. Do die kunig von Syria das vernomen, da wunderten sie sich sere. Da sprach seiner fursten ainer: Du aller groster keyser, so dich alle die Juden anbetten, warvmb bettestu an den Judenn bischoff. Alexander sprach: Ich bette nicht an der Juden bischoff, sunder den, der des bischoffs herre ist. Wenn ich in in dem trawme in der gestalt sach, da ich was in Macedonia vnd gedachte in meinem müte, wie ich Asyam vberwunde. Da stercket er meinen müte, das ich des nit versäwmbte, Sunder das ich immer furbaßer züge. Dar-

forchten, sunder ir sullet alle gassen der stat wol zyren vnd sullet dy thor auff sperren an der stat vnd alle leuthe sullen außgehen mit weyßem gewende. sunder vnd deine priester sullen tragen priestersgewenth vnd sullet nicht zweiffeln. Do der bischoff erwachte, do sante her noch den Juden vnd sagethe 14b ohn, was her hette in dem trawme gesehen vnd gebot ohn, das sy das thun sulden. Dornoch ging her auß der stat mit den priesteren vnd mit der gemeinde vnd quam auß eine stat, dy hieß sophin. Auff der stat mag sehen Jerusalem vnd den tempel vnd do beytin sy alexandro. Do alexander quam vnd sach also vil leuthe, vnd das sy alle weys warin gecleyt vnd daz dy priester hattin stolen vnd edel weyß gewenth vnd der bischoff hatte von Jazingten vnd von golde vnd auf dem hewpte hat her ein ornath, do was ein stugke goldes auff vnd auf dem stunt gotis namen, Do hys alexander alle seine herren stille halden vnd reit alleine zu ohm vnd fyl 14c von seinem rosse vnd bette an den namen gotes vnd erte den bischoff. An derselben zeit lobetin alle Juden alexander vnd sprochin: Got losse alexandrum lange leben. Do sprach einer seiner fursten: O du aller groster konig, do dich alle Juden anbetten, warvmb bettestu den Juden bischoff an. Alexander sprach: ich bete nicht den Juden an, sunder den got des priestes. Wenne ich sach in dem trawme in der gestalt, do ich was zu mazedonia. Do her das gesprach, do ging her mit den priestern in dy stat vnd ging in den tempel vnd operte got noch der lere des bischoff, vnd do her opherte, do nam der priester ein buch, das hatte geschriben der prophete Danyel. Dorinne stunt geschriben, das 14d einer sulde werden geboren von kriechen, der sal betwingen dy von perssia. Do dachte her in seinem müthe, das her der were, von

vmb hoff ich die grozzen hochfart der von Media vnd von Persia vnder trückenn vnd, was ich an meinem hertzen hab begriffen, das hoffe ich alles zu volbringen. Da er das gesprach, da gieng er mit den priestern in die stat vnd gieng in 134b den tempel vnd opfert got nach lere des bischoffs, vnd da er geopfert hette, da nam der briester ein buch, das hett geschriben der prophet Daniel. Da vnd er innen geschriben, das einer solt geboren werden zu kriechen, der solt betwingen die von Persia. Da gedacht er in seinem müte, wie er der were, von dem die geschrift gesagt hett. Da frewett er sich. Da hieß er den bischoff vnd die briester betten, warvmb sie wolten; das wolten sie in gern geben. Da batt der Juden bischoff vrlawb, das sie mochten halten vnd gebräuchen ires vaters ee vnd das sie siben iare mochten frey sein on zinß. Das gab er in. Da batt er mere, das er die Juden von Babilonia vnd in Media ließe an irem glawben. Er sprach, er wolt es thün, vnd was sie mer begerten, das wolten sie thün. vnd da Alexander hett besetzt iherusalem, vnd rait furbas in die andern stett vnd ward da lieplich vnd gutlichen empfangen. An derselben, da die Tyry, die da waren geflohen vß irem lande durch die forcht Alexandry, 135a die komen zu Persiam zu Daryo vnd clagen im alles, das das sie von Alexandro hetten erlitten. Do Darius das horte, da fragt er, wie er gestalt wer, vnd da weisten sie im sein gestalt, die hetten sie gemalt an ein tuch. Da er sie ane sach, da verschmecht er sie sere, darvmb das sie clain was. Zuhant sendet er im ein baal vnd ein ketten, die was oben krümp, vnd einen guldein bewittel vnd sendet im einen briefe, der lawt also.

dem dy schrift hylde, vnd frawte sich. Do hys her den Juden bischoff bithen vnd dy andern priester, was sy wolden, das wolde her ohn gerne geben. Do bath der Juden bischoff, das sy müsten gebrauchen ires vaters ere, das sy siben jar frey mochten sizen an zins, vnd das gab her ohn. Do botin sy auch, das dy Juden mochten sitzen zu babelonia vnd zu media an irem glawben, her sprach, her welde sie gerne thun.

33. Wy her jerusalem besatzthe mit den heren.

Do nw alexander hatte besatz Jerusalem, do liß her andromatum bewarin vnd reyth furbas in dy 15a andern stete vnd wart gutlichen empfangen. In derselben zeit dy tyry, dy do waren geflohen von alexandro, dy quomen in perssiam zu Daryo vnd clageten ohm alles, das sy hatten geledin von alexandro. Do darius das horte, do fragete her, wy her were gestalt. Do weysten sy ohm seine gestalt, dy hattin sy gemolet in ein tuch, vnd do her sy ansach, do vorsmeht her sy seer dorvmb, das sy cleine was. Zw hant santhe her ohm einen bal vnd eine krome kethe vnd einen bawtel vnd ein briif, der sprach also

34. Darius briffe zu alexander.

Darius, ein konig aller konig, gleich der sonnen vnd meeg der gote. Ich entpite meinem knecht alexandro frawde. Wir horen sagin von Dir, das 15b du zu unß komest in fintschafft vmb eitel ere, dy du treust, vnd host mit dir gesammelt rawber vnd morder vnd bosse leuthe vnd wilt krigen mit den von persia, der do vil ist; vnd wisse vor war, daz du alle dese werlde mochtest zusamen brengen, Das were allis nicht weder dy von perssia. Wenne ir ist also vil, also der sterne an dem hymmel

Bezwungen der volk von Asia vnd Persia = subiogaturum potentiam Persarum. derselbe were Goth. M. gesagt fehlt Goth. von dem der geschriftauslegung g. h. = qui scriptura significabatur, bitten, pitten M. Goth. wolt er vnd gebrauchen fehlt G ee = patriis uti legibus (VII) annum sine tributo esse. in mer. zu B. up. zu M. = constitutos suis potiri legibus preciperet (faceret). gern thun. mer heyschten (heisten) thun Absatz,

Initiale G. Jerusalem, da hieß er Andramatum sie zu bewaren vnd r. = Igitur A. ita disponens ierosolymam et dimisso ibi Andromacho custode duxit exercitum ad reliquias civitates, an die — stat Goth. M. amabiliter suscipiebatur. zeyt die thyri — in Persiam, erlitten, Absatz, Initial G, brieff der sprach also. virgam curvam a capite, cantram auream.



28. Der erst brieff dary zu kunig
Allexandro.

Darius, kunigk aller kunige, gleich der Sonnen und mone, das ist ein frewndt der Götter. Ich enbewtt Allexandro meinem knecht frewd. Wir horen sagen, das du kumest wider vns in veintschafft vmb eytel ere, die du tregst, vnd hast mit dir gesambnett mörder vnd boß lewtt vnd wilt kriegen mit den von Persia, der da vil ist, vnd wiß, das du alle welt mochtest zusammen bringen, das were alles nichts wider die von Persia; wenn ir ist also vil sam der steren 135b an dem himel vnd des grieff des merß. Darumb sich dich für, was du seyest, vnd bedenck dich selber, das du wider kerest vnd reittest zu deiner mütter vnd rwest in irer schoß. Sich, ich sende dir ein bal, das du domit spilst sam ein kind, vnd einen bewttel, das darinnen behalttest dein pfennig, wenn du arm bist, vnd ein kettein, wenn du noch nicht weyß bist. Far nun schnell hinweg vnd laß von deiner torhait vnd von der eytel ere, die dich die tewffeln wollen anlegen. Wiltu aber davon nit lassen, so wil ich gegen dir senden ritter, die dich vahenn vnd hencken dich an einen galgenn mit sambt Phillippi Sun, sunder sam ein fursten der Mörder.

29.

Do die botten kamen zu Allexandro, do gaben sie im den brieue vnd dy gabe, die Darius im hette gesendet. Da ließ Allexander den brieff lesen vor allen seinen rittern. Da die ritter den brieff hortten, da wurden sie vast betrubt. Da Allexander das sach, er

vnd des sandes in dem mere. Dorvmb sich dich vor, was du tust, vnnnd gehe in dich selber, das du wederkerest vnd reithest zu deiner mütter vnd ruhest in ir schos. Sich, ich sende dir einen bal, das du mit spelest algo ein kint, vnnnd einen bawtel, das du den bal dorein beheldest Deine 136 phennige, wenn Du arm bist vnnnd ich rothe Dir, das Du noch bas lernest. Wenn Du doch nicht weiße gnug bist. Und fare snelle hynweg vnd los von deser torheit vnd von der ere, dy Dir der teufel anhangen wil. Wiltu aber dovon nicht lassen, so wil ich gegen Dir senden ritter, dy Dich vohenn vnd mit deser ketin an ein krawtze hengen, nicht also phyllipus son, Sunder alz einen fursten der rawber. Do dy botin quomen zu allexandro vnd gobin ohm den brieff vnnnd dy gobe, dy on Darius gesant hat, Do lis allexander den brieff lessen vor allen seinen rittern. Do dy ritter hortin den brieff, do wurden sy ere betrubet. 136a Do das allexander sach, her sprach: O meine freunde rittere. Worvmb seit Ir betrubet deser rede deses brieffes. Wissset Ir nicht: Der hunt, der do vil pillt, der beysset selten. Sein narren vnd sein pellen achte ich kleine, Sint ich nicht geware werde, das her mir dy cleyder beysset. Wenn glewbe wir, was her sagit in dem brieffe, So sulle wir distere mere vnd stergker auff ohn streitin, das wir seines gutes gewinnen. Wenn her vil gutes hot, das macht, das wir mit ohm streytin wollin. Do her das gesprach, do gebot her seinen rithern, das sy angriffen dario boten vnd hingen sy an ein krawt.

28. zu allexandro Goth, M.; keine Überschrift, parens solis, qui lucet una cum Persidis diis. vnd man G vnd dem man M tröud G. = dirigo gaudium, vmb veintschafft, treist, alle werck Goth, M = totius mundi. was du bist, darvmb b. d. s. vnd kere wider Goth M. das du darinn. weyß bist = cum qua exerceas et cogites iocandi causam. nur Goth. enweg G. wellen G. fehlt Goth. M. ritter fehlt an ein krewtz Goth. M. fehlt G. nicht sam Ph. sun = non ut, quomodo filium Ph. morder kein Absatz, Goth. M. gab er M. A. hieß lesen Goth. hieß A. lesen M. do hieß a. l. G. vor fehlt M. Da — hortten fehlt Goth die red Goth, M. G. gleitet von einem betrubt auf das andere über. verstet ir nicht Goth. M. peylt für pillt Goth. das der hund pillt, der selten peist G. versagt für war sagt, dester pas vnd sterglycher vnd menlycher mit im kriegen Goth. Dary potten — also wellet mit vns faren G sam zu einem morder. ewer nicht, wais auch fehlt Goth M erkennen nicht überall gleich vollständig — nach herrschafft fehlen 2 Linien — wirtschafft in G. Goth. neur M nur Goth uwer G ewern herren vnd ewern keyser. euch selber nit mein ritter M.

sprach: O 136a mein lieb ritter, warvmb sind ir so gar betrubet von der red deß brieffs. Wist ir nicht, das der hundert, der vil pillt, das der selten peyst. Wenn gelawbt mir das, das er war sagt in seinem brieffe, so sollen wir dester gerner vnd frolich stercklich vnd manlichen mit im streitten, das wir seins guts gewinnen. Wenn das er vil guts hat, das macht, das wir mit im wollen streitten. Da er das gesprach, da gebot er seinen rittern, das sie angriffen Dario botten vnd hiengen sie an ein creutz. Da sprachen sie zu Allexandro: Herr, wie haben wir das verschult, das ir vns also mit wöllent faren. Allexander sprach: ewres herrn dary rede betzwingt mich dartzu, wann er hat euch gesant zu mir sam einen mörder. Die botten sprachen: das hat er darvmb gethan, wann er kennt ew nicht vnd wais auch noch nicht ewr herrschafft. Aber wir, die nun erkennen vnd gesehen haben dein groß ere vnd macht, last du vns kumen zu lannde. So mogen wir im mer künnt 136b machen deinen namen vnd dein große herrschafft. Vnd da Allexander das horte, da ließ er sie ledig geen vnd lude sie zu seiner wirtschafft. Da sie sassen vnd assen, da sprachen sie zu Allexandro: Herr kunig, gib vns newr tausent ritter, wir wollen dir faren Daryum. Allexander sprach: seind frolich vnd habt guten mit mit essen vnd mit trincken. Wenn du verraten ewren kunig vnd keyser, gib ich ew nicht meine ritter. An dem andern tage ließ Allexander Darium schreyben einen brieff, der lawtett also.

30.

Allexander Phillippi, Sun vnd Olymppiadis, dem irdischen kunigk Dario, vater vnd Süne vnd ohem der götter, Enbewtt ew frewd. Das ist schand vnd nicht ere also großem keyser vnd hern, sogetanen brieff schreiben von einem also clainem menschen vnd allzeit pleiben in sorgen von im ze sterben. Du, der du bist vatter der Sonnen vnd sitzest

Do sprachen dy boten: herre, was schult hab wir. 16a allexander sprach: aweres herrn rede twinget mich derzu. Wenn her hot uch zu mir gesant algo zu einem morder. Sy sprachen: das hot her dorvmb gethon. Wenn her kenneth dein nicht noch deiner herrschafft. Aber nñ wir sint kumen vnd haben gesehen Deine ere vnd deine grosse herrschafft vnd macht, lestu vns weder kumen zu lannde, So moge wir künnt machen deinen namen vnd deyne herrschafft. Do allexander das horte, do ließ her sy ledig vnd hys sy kumen zu seiner wirtschafft. Do sy sassen vnd offen, do sprochen sy zu allexandro: her konig, gyb vnß mitt tawsent ritter, wir wollin dyr faren marium. Allexander sprach: seit 16b frolich vnd habet gutthen mit mit essen vnd mit trincken. Wenn zu vorrothen awern hern vnnnd keyßer gebe ich euch nicht meine ritter. An dem andern tag ließ allexander Dario weder schreiben ein brieff, der sprach algo.

35. Allexander zu Dario quam,

Allexander, phyllippi vnd olimpiadis son, dem irdischen konige Dario, vater der sonnen vnd ohemen der gote, Entpithe ich frawde. Daz ist schande vnd nicht erlich algo ein grossen keysser vnd hern, Sulche brieffe zu schreiben eyne cleyne menschen vnd alzeit bleyben in sorgen vor ohn zu sterben. Wenn du bist ein vatter der sonnen vnd sitzest in dem hohen trone vnnnd 16c bis dar alz ein ander got. Dy vntotlichen gote zornen dorvmb, wennet toliche leughe wollin werden ire gnossen. Nñ bin ich totlich vnd wil mit Dir fechtin alz mit einem totlichen menschen. Wenn du untotlich vnd hohes geslecht bist, komestu denne kein mir zu fechten vnd gewynnestu den sig. Dovon erkrigestu kein lob. Wenn du host einen morder vberwunden, alz du schreybest: Vberwinde ich dich, dovon wirt groß lob; wenn ich habe vberwunden den hochstin deser werlde. Du host auch geschriben,

30. Diesen brieff schreib allexander Dario (dem keyser) M und Goth. vatter der sunnen = parentis solis, qui lucet una cum Persidis diis ohem der göttin G. von einem = talia verba dirigere homini

in dem hohen tröne vnd bist clar sam ander götter, die 137a vntötlich sind. Die vntötlichen gotter, die zürnen darumb, wenn totlich lewte ir gesellen wöllen werden. Nun bin ich totlich vnd kum zu dir vnd wil mit dir vechten als mit einem totlichen menschen. Wenn du bist totlich vnd hoch geslechts, kumest du gegen mir vß zu fechten vnd gewinnest dann den Sig, darvon so erkriegestu kein lob, wenn du hast einen morder vberwunden; ist aber, das ich dich vberwynde, darvon erkrieg ich großes lob. Wann ich hab den vberwunden, den grosten vnd höchsten keyser der welte. Du hast auch geschriben, das du vil golds habest. Damit hastu vnns geben vesten müte, das wir hoffen des goldes auch zu erkriegen. Wenn du sprichst, ich seye arm, so ist mir das gold nütz. Auch das du mir hast gessendet einen bal zu spilen und eine krumme ketten und ein gulden beutel, dabey betzaichne ich vil dings, die mir zukunfftig sind. Wenn der bale ist Synabel. Dabey erkenne ich, das ich solle erkriegen die Synebellen welte, vnd bey 137b der krummen ketten, das ir uberall ewer haupt sollent vor mir krummen vnd neigen, bei dem gulden bewttel da erkenne ich, das mir all lewte sollent zinsf geben, vnd du bist der aller höchsten kunigk vnd hast mir den ersten zinsf gesant. Da der brieff geschriben ward, da gab er in Daryo botten vnd gab in schone gab dartzu vnd ließe sie reitten.

31.

Da Darius den brief hörte, da zurnett er vast vnd sendet zuhant brief zu seinen fursten von Persia vnd schreib in also: Ich Darius

daz du vil goldes host. Do mite hostu vnß gegbin festin müt, das wir hoffen des goldes auch 164 zu erkriegen. Wenne du sprichst, wir sint arm, so ist vns das golt nütze. Vnd das du hust mir gesant einen bal, eine kethe vnnd ein bawtel, Do bey erkenne ich vil gutes Dinges, do mir es zukomen sal. Wenne der bal ist sinebel, dorbey erkenne ich, das ich sal erkrygen dese snellickeyt deser werlde. Vnd bey der kromen ketin erkenne ich, das Ir alle sulleth awer hewb vor mir kromen. Bey dem gulden bawtel erkenne ich, das alle leuth mir sullen zinsf geben, vnd du bist der allererste vnd der groste konig vnd host mir den ersten zinsf gegeben vnd gesant, Do der briff geschriben was, do gab her ohn Dario boten vnnd be 17a gobete sy gar schone vnd liß sy reythien. Do darius den briff laß, her zornethe sere vnnd sante zu hant briffe zu seinen fursten von perssia vnnd schreib ohn also.

36. in das lant zu primo zogk.

Ich Darius entpithe primo vnd anthiocho frawde. Wir habin vornomen, Das alexander, phylippi son, sey toricht wurden vnd hot an sich genomen eine torheyte vnd sey komen in das lant zu asya, das vnzer ist, vnd rawbeth dorinne. Dorvmb gebite ich euch, das Ir den man fahet vnd brenget ohn mir, Das ich ohn losse geßelin vnd legen ohn an ein kindes kleit von purper vnnd von seyde vnnd senden ohn weder seiner mütter in macedoniam. Wenne ohn 17b fuget nicht zu streitin, Sunder das her bleybe in seinem lande vnd spele alz ein kint. Do dy fursten loßen den briff, do schriben sy ohn weder also.

parvo — in suspitione ledi a me quasi cum mortali homine pugnaturus, wenn du bist etc. = magnus es et excelsus, gegen mir fehlt Goth, der überhaupt unpünktlich ist. vberwinde — vberwunden fehlt M, in Goth steht das zweitemal auch vberwindt, daher die Auslassung in M. grosten vnd fehlt. sprachst ich wer = hoc (in me) futurum esse intellego, das ich vberall sol komen vnd ewer haupt sal sich vor mir neygen G = curvaberis ante me capite tuo et omnes potentissimi reges, zinsf geschickt Goth, zinsf geben M = dediati M824, Se und Stu misisti, gesant G dann Absatz, Initiale, Überschrift alexander prieff; nach reiten wieder Absatz und Initiale, bei Goth, und M, beidemal kein Absatz.

31. Darius satrapis suis. Überschrift petribt daran = praedavit eam gepcut ich euch. zuo mir her G. hawen Goth, M, do lasen sie im wider vnd schriben also = relegentes n. e. rescripserunt ei epistolam tali

enpewt Primo vnd Anthiocho frowde. Wir haben vernommen, das Alexander, Phillippi sün, sey dorocht worden vnd hab an sich genommen ein törhait vnd sey kommen in das lant Asia, das unnsere ist, vnd betrübt vnns daran. Darvmb enbieten wir ewch, das ir in vacht vnd bringet mir in, das ich in mit gaisellen wol lasse schlagen vnd leg im an ain claid von purpur vnd sende in wider seiner muter in Macedoniam. Wenn im füget nicht zu 188a streitten, sunder das er beleibe in seinem lant vnd spile mit andern kinden sam ein kindt. Da die fursten lasen den briefe, da schriben sie im wider also. Dem großen kunigk Dario von Persia wir Primus vnd Anthiochus, seine diener, enbieten frowde. Wissen, das alexander, den ir haisset ein kind, der hat zerstört ein land. Vnd wir hetten grozz volk vnd stritten mit im vnd hab vnns vberslagen vnd wir sein kawm entrinnen. Nu müssen wir hilff von ewch süchen. Auch, als ir schreibent, ir wollent im purper anlegen, wissend, das er kein kind ist, wenn er hat mähnlichen erstört die vesten Statt Tyrum.

32.

Da Darius das laße, da kom ein ander bot geloffen vnd sprach: Alexander hat vil gericht seinen baw vnd gezelt bey dem wasser, das da haist Gariges. Da Darius das hörte, da ließ er schreiben wider Alexandrum den briefe.

33. Der ander brieff Dary.

Darius, kunigk von Persia, embeüttte 188b meinem knechte Alexandro frowde. Wiß, das Dary namen ist gehohett vnd gelöpt

modo, Absatz, Initiale. Überschrift Primus vnd anthioch, G, der do heysset ein kint in euwerem schreiben, er, vns vberwunden, nit ain kint G, ein kunig ist Goth M, = scias quia dissipavit etc, G, keine Überschrift, M und Goth weder Absatz noch Initiale, noch Überschrift, gelaffen G gelaffen der sprach Goth, M vnd gezelt fehlt. pawden M wasser gariges Goth, = qui dicitur granicus M824. Stu. schreiben w. A. also Goth, M. Überschrift d, a, b, D, zu alexandro Goth, M. Darius schreib alexandro G, meinem konig M. darst G, darfst M dorfst Goth, tale G M wohl fehlt, mein lant vnd stett = civitates nostras, pöser G, die — getan fehlt M mir und suchst die gnad von mir Goth = acciperes a nobis iniuriam et absconse fecisses refugium apud nos — ein herr, magzam G, mahen Goth, M = sementem papaveris, sack fehlt M, magzam, den sel so magst du G, vnd verkere wider dein gemüt vnd vergiß G, = revertere ad fines (in domum tuam, in terram tuam, nymmer in dem das du es etc, M. MG weder Absatz noch Initiale noch Überschrift.

37. Prino vnd antioch.

Dem grossen konige Daryo von perssia. Wir primus vnd anthiochus seine diner schreyben in frawden. Wisse, das alexander, den Ir heysset ein kint, hot vorstoreth awer lant. Vnd wir hattin groß folck zusamen brocht vnd stritin mit ohm vnd her hot vnß vberwunden vnd wir sint ohm kawme entritten. Nw mußte wir hulffe suchen von uch. Auch alzo Ir schreibt, Ir wollet ohm anlegen purpar alzo eym kinde, wißet, 17e Das her kein kint nicht ist, Sunder her menlich zustoreth hot dy feste stad Tyrum. Do nw das Darius laß, Do quam ein ander bothe gelawffen vnd sprach: Alexander hot auff gericht seine gezelt bey dem wasser, das do heyyet ganges. Do Darius das horthet, do schreib her alexandro einen briff, der sprach alzo

38. Wy darius darius der

Darius, der konig von persia, Entpithe meinem knechte alexandro frawde. Wisse, das darius name ist gehohett vnnd gelobet vber alle dy werlde, vnd auch so loben dy gote seinen namen. Du armer mensche, wy bistu zo kune, das du trarst komen vber mher, vber wasser vnd gebirge, weder 174 mich zu streytin vnnd zu fechten. Wenne is were dyr eine grosse ere, das du dein lant zu macedonia vor mir mochtest behalden. Sunder du hust an dich genomen dy hoffarth vnd wilt krigin mit vnß vnd wilt vorstoren vnßer stete. Es wer dir wol besser, daz du das list sein vnd dy boßheyt, dy du hust gethon. Wenne wir sein ein herre der werlde vnd sollest dich des wol

vber alle die welt, vnd auch loben die götter seinen namen. Du armes mensclin, wie bistu so küen, das du getarst komen vber mer, vber wasser vnd vber berge vnd tal wider mich. Das wer dir wol ein grosse ere, das du mochtest behalten dein lant zu Macedonia, das vermacht dir. Sunder du hast an dich genommen die hochvart vnd wilt kriegen mit mir vnd zerstören mein stett. Das wer dir vil besser, das du dich liest rewen dein poßheit, die du hast getan, ee dann du nimest die büß von mir. Wenn ich bin herr der welt; deß soltu dich wol frewen, das wir dir brief senden. Auch das du wissest, wie groß mein her sey, das wil ich dir beweyßen bey disem ölmagen, den ich dir sende in disem sack. Nun sich, magstu den auch gezellen, so magstu denn auch gezelen mein lewte vnd meinen gwalt; magstu sie aber nit gezelen, so kere wider vnd vergiß deß 159a das du hast gethan, vnd laß das nymmer in dein hertze kommen, das du es mer tust.

34.

Da Dary botten komen zu Alexandro, do gaben sie im den briefe vnd damit den ölmagen. Da ließ Alexander lesen den briefe. Da stieß er die hanndt in den sack vnd tett den magen in den münd vnd bayß in mit den zenen vnd sprach: ich sich wol, das der lewtt vil ist, aber sie seind waich als der Same.

35.

In der zeitt komen botten von Macedonia vnd sagten Alexandro, das sein muter Olympiades siech were; des ward Alexander vnfröe. Darnach schraib er daryo widervmb.

36.

Alexander, Phillippi Sun vnd Olympiades, sagt kunigk Dario freude. Wisse, das vil deiner briefe kommen zu vnns; vnd das

frawin, das wir dir briffe sullen Senden. Sunder das du wißest, wy groß mein here sey, das wil ich dir beweyßen bey desem mohlen, den ich Dir sende in dessem sagke. Nw sich, magestu den mohlen gezelin, zo magestu auch gezelin meine gewalt von leuthen. Magestu ohn aber nicht gezelin, so kere wyder 18a vnd vorgyß des, das du host gethon vnd laß das nymmer in dein hertz komen, Das du es nher tust. Do Dary bothen quamen zu alexandro vnd goben ohm den briffe vnd den mohlen, Do ließ alexander den briff lesen vnd greyff dy weyle in den sag vnnd nam, des mohens dorauß vnd styß ohm in den munt vnd zerbeyß ohm mit den zenen vnd sprach: Ich sehe wol, das der leuthe vil ist, sunder sy sint weych alz der mohlen.

39. Dy botin von egip.

Indes quomen boten von macedonia vnnd sagten alexandro, das seine muter krank were. Do warth alexander sere betrubeth. Dennoch so schreib her Dario einen briff, der laßt algo.

40. Von einem briffe wart.

Alexander, phe 18b lippy vnnd olinpiades son, Entpithe konige Dario von persia frawde. Wissen saltu, das deiner briffe vil zu vnß komen, vnd das ist alles nicht. Du salt auch wissen, das wir vmb deinen mohlen noch vmb deine hohe rede vnd herschafft nicht enweg reithen von desen lande. Wenne das wiße vor war, das wir wollin reithen zu vnßer muter, das wir sy noch eines mogen sehen, nw sy krank ist. Sunder kurtzlich hernoch so wolle wir weder zu dir komen. Vnd wiße vorwar, den mohlen, den du vns host gesant, des do vil ist vnnd ane zal, Sende ich dir weder desen pfeffer. Wenne alle der mohlen sal vberwunden werden mit dem kleinen pfeffer an dem smagke. 18c Da der briff geschrebin was,

ist alles nichts vnd hilfft nicht. Du solte auch nicht wenen, das ich vmb deinen magsamen noch vmb deine hohe mere noch herschafft hinwegk reytte 189b vom disem lande; wenn das wisse fürwar, das ich wil reithen zu meiner müeter, das ich sie noch aimest mug küssen vnd schawen; nun ist sie siech. Aber kurtzlich darnach wil ich wider kommen zu dir vnd wisse fur den magen, den du mir hast gesant, des vil vnd on zal ist, nun send ich dir hinwider disen pfeffer. Wann aller dein magsam sol vberwunden werden mit dem clainen pfeffer an dem geschmacke. Da der brieft geschriben was, da gab er in den botten dary vnd begabet sie vnd ließ reithen.

37. Von Amenta.

In der zeit was gar ein mechtig man, der hieß Amenta vnd was hawtmann der ritterschafft Dary vnd was gezogen mit grozzer macht wider die von Arabia. Da er horet die zukunfft Alexandry, da rait er von dannen mit aller seiner macht, nemlich gegen im vnd straitte von der Sonnen vffgangk biß in die nacht drey streit vnd werett drey tag vnd beliben vil 140a lewtt zu baiden seitten tod. Vnd da was also großer streit, das sich die Sunne wendet vmb den grossen mordt, der da beschach. Auch wurden da vil von Persia erslagen. Da Amenta das sach, da floh er von dem velde vnd rannt also sere zu Daryo, das er dannoch dahin kom, das er die botten vnnd vnd Daryo mit Alexanders briefe. Vnd da fraget Darius, was Alexander het getan mit dem magsamen. Die botten, die sprachen: er nam in in den mündt vnd paß in vnd sprach: Ir ist vil, sie seindt aber waich. Do nam Darius den pfeffer in den mündt vnd schmackte vnd sprach: Ir seind wenig, aber sie seind stark vnd bitter als der pfeffer. Da

do gab her ohn Dario bothen vnd begobethe sy vnnd ließ sy reithen vnnd reit auch selber.

41. Von gar einem mechtigen.

In der zeit quam gar ein mechtig man Dary dem konige, Der hys amonta, vnd was ein hewbman der ritterschafft Dary, was gezogen mit großer macht weder dy von arabia. Vnd do her horte die zukunfft alexandri, do reith her von dannen mit aller macht weder alexandrum vnd streyt menlichen mit ohm vnd strithen auffgange der sonnen biß in dy nacht. Der streyt wereth wol III tage. Do bleib vil leuthe thot vnd was alz groß streit, das sich dy sonne vorkarte vmb den großen 18d mort, der do geschach. Vnd der von persia wurden gar vil erslagen. Do amonta das sach, do floch her von dem felde vnnd ranthe algo sere, das her noch fant dy bothin steen vor Dario mit alexanders briffe. Vnd Dario frogethe dy bothen, was alexander hatte gethon mit dem mohe. Sy sprochen: her nam vnd aß ohn vnd sprach: Ir sint vil, aber sy sint weych. Do nam Darius den pfeffer in den mund vnd schnuffte vnnd sprach: Ir sein wenig, aber sy sint sawer vnd starg algo deser pfeffer. Do antwort ohm amonta, der hewbman vnnd sprach: Alexander hot nicht viel leuthe in seinem her, Sunder sy sint gar stargk vnd sy haben meiner leuthe vil erslagen vnnd ich bin 19a kawne mit kleinem folke dovon komen. Dornoch geboth alexander, das man alle, dy erslagen worden bei den von macedonia vnnd von persia, sulden begraben vnd alle, dy do wunth worin, gewan her ertzte.

42. Wy alexander vnd in dy assya

Dornoch fur her mit seinen here in dy cleine assya vnd betwangk do vil stete.

in G. sie siech ist. anzal M vnzal Goth, an zal G. wider den pfeffer, mit disem. s(ch)mack. reiten vnd reit auch selber mit seinem her heim. = dein amoto exercitu cepit ire. (redire Macedoniam) kein Absatz u. s. w. G.

37. Von amonta wy er was Goth. M macht gegen alexandrum vnd streit mit aller seiner macht menlich etc. G. Goth. (M auch nicht vollständig) want Goth. M. verwant G. = quod eclipsim passus est sol compatiendo de tali homicidio. Daryo — Daryo fehlt. diser pfeffer = sic sunt fortes sicut hoc piper et aciores nobis sunt. ertz (artz) G M (Goth.) kein Absatz u. s. w. Goth. M.

34. tat sein in dem mund G. in in den m. Goth. M. zenden Goth. kein Absatz etc.

35. gar vnfro dannoch, dennoch, dennoch = valde, sed tamen, wider.

36. Alexander schreib dario wider (einen briff) Goth. M. deinen mahensam noch Goth. M. fehlt

antwortet im Amenta vnd sprach: Alexander hat nit vil lewtt an seinem here; aber sie sint stark vnd haben meiner lewtt vil erschlagen vnd ich bin mit cleinem volk kawm entrunnen. In derselben zeit gebot Alexander, das 140b man begrebe alle, die da erschlagen waren, baide die von Macedonia vnd von Persia vnd alle, die da waren wünd, den gewan er artzay zu haillen.

38.

Darnach fuer er mit seinem here in die mynern Asiam vnd bzwang vil stete. Darnach kom er in frigiam vnd legt sich fur die Stat Sardis vnd die lewt von der Statt wolten sich nit ergeben in seinen gewalt. Da gewan er die Stat vnd zerbrach sie zu gründe. Da gieng er in den tempel der Sunne vnd opfferte vnd auch so hett er ain edel kind mit im vnd er gieng in tempel vnd wolte opffern. Da stunde der edel kind eins vnd hielte im das fewein hantfass; vnd da viel vß ein kol in des jungen ermbel vnd brant in sere. Dannoch hielt er das valß veste vnd layde die hitz vest von dem fewre. Da Alexander das sach die mutigkayt des kinds, da gedacht er, es wer von Gott vnd das kind stünd still biß an das 141a ende. Darnach kom er an das wasser vnd sprach zu den lewten, die da waren gesessen: Selig seitt von dem lob des mans Homery. Do stund bey im ein mayster, der hieß Diomedes, der sprach: O künig Alexander, ich mag wol lob von dir machen vnd von deimen wercken, wenne Homerus geschriben hat von Troya. Alexander sprach: vor da begert ich sere, das ich Homerium erkannte.

39. Wie er sein muter Olinpiaden vand gesunt.

Darnach erhob sich er vnd fur vber

43.

Wy her in sardus.

Dornoch quam her in frigiam vnd leite vor dy stat Sardonis. Vnd dy leuthe von der stat wolden sich nicht dergeben in seine gewelt. Do gewan her dy stat vnd zubrach sy zu grunde. Do ging her in dem tempel der sonnen vnd opferte. Auch so hatte her Edole kinder mit ohm. Do her in den tempel ging vnd wolde opfern, 19b do stunt ein edel kint vnd hylt ohm das wirgfaß. Do fyl ein kole in des jungen ermel vnd branthe ohn gar seer. Dennoch so hylt der junge daz vas feste vnd leyt dy hytze von dem fawer. Do alexander sach dy geduldigkeit des jungen, do dochte her, is were von gote. Vnd das kint stunt styllen bis an das ende. Dornoch quam her an ein wasser vnd sprach zu den leuthen, dy do worin gesessen: Selig seitt Ir von dem lobe des weyssen mannes. Do stund bey ohm ein meister der künst, der hys Dyomedes, der sprach also: O künig alexander, ich mag wol großer lob von dir vnd deynnen wergken machen, wenne homerus geschriben hat von Troya. Alexander 19c sprach: vor zeithen begerthe ich seer, das ich homerus son were.

44. Wy alexander quam in macedoniam.

Dornoch fur alexander vber das mer von asya zu clesponthem vnd quam in macedoniam vnd vant olinpiaden, seine müter, dy was weder gesunt worden. Do was her gar fro vnd wart gar frolich mit ir.

45. Wy alexander vor thebas zog.

Do erhob sich alexander von macedoniam vnd quam vor eine stat, dy hys Tebas, vnd sprach zu den leuthen der stat: gebet mir

mer von Asia vber Elespontum vnd kom in Macedoniam vnd vand Olinpiaden, sein muter, die was wider gesund worden. Do was er gar froe vnd frolich mitt ir. Da erhob er sich von ir von Macedonia vnd kom in ein Stat, hieß Tebas, vnd sprach zu den lewten: gebet mir von der Stat funfhundert ritter, die mir helffen. Da die von Tebas das hörrten, da slüssenn sie zue die thör vnd die portten vor der Statt vnd viertawssend legten 141b sich an mit wappen vnd traten vff die mawr vnd sprachen zu Alexandro: Reittestu nicht von vns, wir streitten mit dir. Da Alexander das hörrte, da lacht er vnd sprach: Ir von Tebeas, ir seind gar frume ritter. Ir sluessenn zu die tore vnd sprechent, ir wollennt mit mir vechten. Nun sollent ir wissen, das ich mit nichte von dannen reitt, sunder ich wil beleiben zu zerstorenn euch nit sam ritter, sunder sam die gepawren vnd one tugent, wann ein ieglich frumm man, den da gelust ze streitten, der beschlewst sich nicht in die kammern sam ein maid, sunder er kombt ze feld vnd vichtet da. Vnd da er das alles gesprochen hett, da gebot er sein schutzen, das tawssent sollten reitten vmb die stat vnd schussenn die, die da vff der Mawr stünden. Auch gebott er, das zwaie tawssend ritter mit eyBnein stangen durchbrechen die mawr, die Amphion vnd Techus hett gebawet, vnd gebott, das ir hundert anstiezzen mit fewr dy stat vnd brantten sie. vnd er satzte ander dar 142a mit hantwercken, die die Stat zerwurffen. Do raitt Alexander mit schützen vnd mit anderem volke in die Stat vnd was in der Stat, biß das her fiel vber die mawr. Einer viel sich zetod, der ander zerprach den

V hunderth ritter, dy mir helffen. Do dy von tebas das sohen vnnnd hortin, do sloffen sy dy thor der stat feste zu vnnnd virtawssent leythen sich an mit woppin 19d vnd trotin auff dy mawern vnd spröchen zu alexandro: Reithestu nicht von vns, wir streyten mit dir. Do alexander das horte, do lachte her vnd sprach zu ohn: Ir von Tebas, Ir seitt gar frome ritter vnd ir slisset zu awer stat vnd sprechet, Ir wolt mit mir streiten. Nw sullet Ir wissen, das ich mit nichte von hyne reythe. Sunder ich wil bleybin vnnnd uch vorstorin nicht also dy ritter, Sunder also dy gebawer vnd ane togut. Wenne ein iclich from man, den do lust zu streithen, der beslewst sich nicht in eine kammer also ein jungfraw. Sunder her komet zu feld vnnnd streit do. Do her das gesprochen hatte, do gebot her seinen schutzen, das ir tawssent sulden reitin vmb dy stat 20a vnnnd sulden schissen, dy auff der mawer worden, vnd gebot, das ir zwe tawssent sulden dy mawer zu graben, dy amper vnd zethes gebaweth hattin. Auch gebot her, das ir virhundert anstysen dy stat mit fewer vnd brenthen sy vnd satzte ir hundert, dy mit bleyden dy stat zufuren. Do reit alexander mit schutzen vnnnd mit andern leutin vmb dy stat vnd dy menner fylin vber dy mawer. Deßer fyl sich zu tode, deßer brach ein bein vnd deser ein arm. Tesawrus frewthe sich seer, wenne her was lange der stat fint gwest. In der zeit was ein meister gefangen in der stat, vnd do her sach seines vaters haws zustoren, Do 20b fyl her schnelle alexandro zu fuße vnnnd clagethe ohm vnd bat alexandrum. Vnnnd her hoffte, her wolde ohn vorkeren seinen

38. Alexander Überschrift G. mit im do er ging in den t vnd w. o. = habebat filios nobilium in ministerio convivii sui. Cumque introisset in iam dictum templum ad sacrificandum, quidam puer ex nobilibus, quando sacrificabat, tenebat ei turibulum. das edel kint (ains) Goth. M (G) das zweite fest fehlt mit Recht in M demütigkeit = ut exploraret patientiam pueri, causam divinam protrahere cepit. — fluvium qui dicitur Scamandro. salig Goth. ein meyster D. der kunst = phylsophus cui erat nomen D. maiores laudes possum tibi facere de — quam fecit — erant het. optaveram cum disciplinam homeri, quam habuit Achilles.

39. keine Überschrift G. gesunt macht Goth, die mir helffen fehlt M. mit wappen fehlt M. von

dannen wil G kum, kom Goth M. = movebo me — quomodo rusticus et sine virtute. one tugent fehlt G. ictlich G yttich V statt schutzen rittern Goth. ut mille equites sagittarii. das tausent ritter = ut duo milia equites cum securibus et vectibus ferreis rumperent fundamenta — amphyon et cephus (Zethus) affron (aufron) vnd thetus M. Goth. (G.) Anphion vnd Techus V ir hundert = quadringentis praecepit ut irent cum ardentibus faculis et incenderent portas — et alios tria milia ordinavit ut percuterent muros cum arietibus et machinis = mit pleyden G. Goth. M. vnd schutzen vnd ander volck in die stat mit ihm, piß die in der stat G. Goth M einer — zetod fehlt Goth M. auch sonst der Wortlaut verschieden. stasichorus, Scisichorus, Sinchorus (Historia) ir vceint Goth M

arm vnd der ander das pain, der ander das rype. Da frewet sich sere Tesicherus, wenn er was lang der Stat veindt gewest.

40.

In der zeit was ein man, der was ein meister von gesange vñ der Stat. Da er sach, das seins vaters lñd also was erstoret, da viel er schnell Alexandro zu füessen vnd sang claglieder. Vnd batt Alexandrum vnd hoffte, das er sollte weichen vnd sollte sich erparmen vber die Stat. Alexander sach in an vnd sprach: maister, da du sachst die Stat vergeen, da sangest du mit nicht vnd battest. Der maister sprach: herr kunigk, das tet ich darvmb, das ich bewegt deinen mute vnd verwandelt die betrüptnß. vñ wisse auch, ob sie wol schuldig sein, So bist du 142b doch schuldig vnd hast selber vbel getan; wann dein vater vnd du bist ein Tebeus, darvmb soltu schonen deins landes. Da Alexander das hortte, da ward er gar zornig vnd hieß die mawr vom Grunde zustorenn.

41.

Da erhüb er sich von dannen vnd vöget im nach ein großer man von der Stat, der hieß Cyclomachus vnd dy tebey, die da lepten, die giengen in den tempel Apollonis, vnd fragten in, wer der wer, der die Stat Tebeus wider pawen solt. Da was ein junckfraw in dem tempel, die giengte vnd opffert irem gott Apollo vnd sprach: der die Stat tebeus wider soll bawen, der sol dreistund vor gesigen in dem streitt, vnd wenn er also gesiget hat, so wurt im geben der gewalt, Tebeas wider zepawen.

42.

Nach der zeit raitt Alexander in Corin-

müt, das her sich sulde derbarmen vber dy stat. Alexander sach ohn an vnd sprach: meister, do du sagest dy stat vortoben, worvmb sangestu, nñ bittestu. Der meyster sprach: her konig, das thet ich dorvmb, das ich erweichte deinen müt vnd vorwardelte dein betrubniße vnßer stat. Wenne du hust vbel gethon. Wenne dein vater vnnd du seyt Tehebei. Darvmb salstu schonen deines landes. Do alexander das herthe, da wart her zumole zornig vnd liß dy mawern zu grunde zustoren vmb dy stat.

46. Wy alexander vor Tebas zog vnd.

20c Do erhüb sich alexander von dannen. Do folgethe ohm noch ein großer man von der stat, der hys Clamachus, vnnd dy theby, dy do bleben, Dy gingen in den tempel apollonis vnd frogenthe, wer die stat Tebas weder solde bawen. Apollo der sprach: wer do dristunt gesegent, dem wirt dy gewalt gebin, das her dy stat weder baweth. Noch der zeit reith alexander kein Corintheon. Do boten ohn dy karintin, das her mit ohn spelin welde an dem wege. Das geschach. Alexander sprach: wer ist vnder uch, der zu dem erstin außgee vnd ringe in diesem spele. Clamachus sprach: herre, gefellet ist awer herschafft, so gebit mir dy gewelt, das ich zum 20d Ersten außgee vnnd ringe. Das that her vnd gewan. Do sprach alexander: gewinnestu drei stunt, so sal man dich kronen. Das geschach. Der ringethe zum andern mole vnd gewan vnd auch zum dritin mol. Do wart ohm auff sein hewb gegbin eine krone von alexanders geheyße. Do sprochen dye, dy mit ohm hattin geringet: Sage vnß deinen

thum. Da batten in die Corinthen, das er nit solte spilen an dem wege. Vnd das geschach. Da waren auch vil lewtt dabey. 148a Da sprach Alexander: wer ist vnder ewch der erste, der da vßgee vnd ring in disem spil. Zuhand sprach Cyclomachus: herr, gefelt es ewch wol ewr herschafft, so nem ich den gwalt von ewch vnd ringe. Allzehant rang er vnd gewan. Da sprach Alexander: gesigestu dreystund, so sol man dich krönen. Das geschach, er rang zu dem andern mal vnd zu dem tritten mal vnd gewann. Da ward im gesatz vñ sein hawbt ein kröne von Alexanders haissen vnd da sprach die, die mit im hetten gerüngen: Sag deinein namen. Cyclomachus: ich haiß man one Stat. Alexander sprach: O du aller pester vechter, warvmb bistu one Stat. Cyclomachus sprach: O aller mechtigster kunigk. Vor deiner zeit, da du nicht warst, da hett ich ein Stat, sunnder nun von deinen wegen, so hab ich kein Stat. An den wortten vernam Alexander, das er redte von Tebeas der Stat. Da sprach Alexander: durch des kempfen 148b willen sag dem Tebeo, das er wider mog bawen die Stat vnd sey wider herr vber sie.

43.

In der selden zeit fuer Alexander wider von der Stat Corinthe vnd kom in ein Stat, hieß Platea, darinn was ein furst, der hieß Strasogaras. Da gieng er in den tempel vnd da was ein briester vnd ein junckfraw, die saß vnd macht briesterclaiden. Do sie sach Alexandrum, zuhand sprach sie zu im: Biß willikumm kunigk Alexander. Du solte bezwingen alle diße welt. Do Alexander das hörte, da ward er gar froe vnd gab ir vil gab vnd goides.

namen. Clamachus sprach: Ich heyße ein man ane stat. Alexander sprach: O du aller bester fechter, worvmb bistu ane stat. Clamachus sprach: O du aller groster keyßer, vor deiner zeit, do du nicht worst, do hatte ich eine stat. Sunder von deynenthwegen habe ich keine stat. An den wortthen vornam alexander, daz her rethe von der stat Tebas. Do sprach 21a alexander: zu den kempfen gebe ich dir dy gewelt zu bawen dy stat. Das geschach.

47. Wy alexander platea

Von danne fur alexander vnd quam an eine stad, dy hys platea. Dorinne was ein furste, der hys Strasagores, vnd do ging her in den tempel dyane der gotynne. Do saß eine jungfraw vnd machte eines prister cleit. Dy sprach zu alexandro: Bis wilcome. Wenne du salt betwingen alle dese werlet. Alexander wart gar fro vnd gab ir schone goben an golde. An dem andern tage ging der furste strasagores in den tempel zu dem prister. Der prister sprach: Wyse, das dir deine herschafft von dir wirt genomen. Strasagores wart boße vnd zornig 21b vnnd sprach: Du salt nicht wurdig sein, daz du beheldest des prister namen vnd seine stat. Wenne alexander ist hereingangin, den hot dy jungfraw gelobeth vnd hot ohn zu eym konige zukunfftiglichin geweyssaget in frawdnen. So hustu mir gesagt in leyde, das ich sal vorlißen meine herrschafft. Der prister sprach: du salt nicht zornen, wenne sie muß gescheen. Alexander wart dornoch zornig vnd warf ohn von seiner herschafft.

48. Wy alexander kein athenis

Dornoch fur alexander in dy stat athenis. Strasagores sagete den leuthen, was ohm

40. Überschrift Wy ein meister mit alexandro sang Goth M. an derselben zeit. weychen in seinem mut Goth M. waichen seinen mut = sperans flectere animum eins ut. do sangst du mir vnd batest mich nicht Goth M do s. d. mir vnd pätt mich G = sic rogasti me cum hac melodia — converterem illum in luctum istius civitatis, so — schuldig fehlt.

41. Wie alexander die gotter fraget, wer (der were der) die stat wider wurde pawen M Goth, die do beliben = remanserant de incendio, acomachus G Aclomachus Goth, = Clitomachus Clytomachus, Clitomagus. Thebas, Thebus fehlt G. — si deberent rehedificare thebas civitatem annon. apollo vnd do antwort ir apollo M Goth, gewalt des Thebas etc. pawen kein Absatz u. s. w. Goth. M.

42. die Thorintey M cornyey Goth, die von Karinthi G. mit in solt etc. G. mit den kinden auff

der gassen M. Goth = luderet cum eis in curribus, allzuhant vnd gewan M sprachen die sag vus = die nomen tuum M824 sonst auch nobis. C. sprach: ich haß etc. G. (M und Goth. ungenau) o du edeler bester M = o beatissime et optime, keyser = maxime imperator — den thebey Hist. ut iste thebanus potestatem habeat, vñ sigent herr da G. kein Absatz u. s. w. Goth. M.

43. Der Name Strasagoras wird in den Handschriften neben einander ganz verschieden geschrieben. sacerdotem feminam virgo (virginem) quae, all die welt, gab von gold = plurima dona auri, kein Absatz u. s. w. Goth M

44. An den ander tag gieng Strasogaras, der furste, fur die Statt in den tempel zu dem briester. Vnd da sprach der briester: was tustu hie. wisse, das dein herrschafft von dir wurdet genommen. Da warde Strasogoras boß vnd zornig vnd sprach: du solt nicht wurdig sein, das du behaltest deß briesters namen noch sein Stat. Wenn Alexander, der ist zu dir hereingangen 144a vnd du lobest in vnd du hast in dir zu kunfftigem kunig geweyssagt in frewden vnd hast mir nicht vor gesagt, das ich solle verließen mein Stat vnd herrschafft. Du solte nicht zornen darvmb, wenn es nun geschehen muß. Darnach in kurtzer das geschach, das Alexander zürnet vff den fürsten vnd warffe in von der herrschafft.

45. Wie Alexander fuer für die stat Athenis.

Darnach fuer er mit seinem here für die Stat Athenis. Da gieng Strasogoras, da wir haben gesagt, in die Stat vnd saget dem volke, wie in Alexander verworffen hette von seiner herrschafft. Da die von Athenis das horten, da wurden sie gar zornigk vnd wolten kriegem dem Alexandro. Da Alexander das hörte, zuhandt schreib er in ein brieft, der lautet also.

46.

Alexander, Phillippi Söne vnd Olympiades. Wir sagen das den von Athenis. Secht, wißt, das mein vater tod ist, 144b vnd das ich bin gesessen vff seinen stuel vnd throne. So bin ich nyder gefaren in der Sonnen reste vnd hab vil stett betzwungen, etlich mit stürmen vnd mit streitt, vnd die mit gemache vnd

alexander hatte gethon. Do sy das horten, do wolden sy mit ohn krigen. Zuhant schreib ohn alexander 21e einen briff, der lauth also.

49. Alexanders briffe.

Alexander, philippi vnd olinpiades son, wir sagen den von anthesis sig. Wisse dor noch, das mein vater tot ist, das ich bin gesessen auf seinen stul. So bin ich neder gefarin in das festin vnd habe vil stete gewonnen, Etzliche mit stürmen, etzliche mit bormen vnd etzliche mit streithe. Vnd n̄w do ich auß fur von Macedonia vnd quam kein Europiam, do wederstunt mir dy stat Tebas. Dy brach ich zu grunde dorch irer torheytt willen. N̄w sage ich uch von athenis, Ich begere von uch, das ir mir sendet II rethores, das sint meister der sprochen mit gotlicher ere, das ich mit ohn rede, vnd ich globe uch, das 21d ich von uch nicht anders wil haben, wenne das ir mich vnd meine rither habet vor awer oberstin. Sunder vnd wollet ir des nicht thün, so bereyhet uch vnd behelt das mit gewelt, das ir meine oberstin seit. Vnd wißt das vorwar, thut ir das nicht, so swer ich das bey der gotlichen warbeytt. Ich vorstore uch zu grunde. Do sy den briff geloßen, Sy mormelten vnder enander. Do was ein phylozophus in der stat, der hys Damastenüs. Demme hatte Darius heymlich gelt ggbin. Der sprach: Ir sullet uch nicht kerin an seine rede. Vnd do sy horten dy wort, do botin sy alle einen andern philozophum, der hys estulus, das her ohn rithin, was sy thunn sulden. Estulus stund auff vnd hyß 22a Sy alle swegin vnd sprach: O meine libin mitburger, Ich wil uch gebin einen ge-

fride nit wolten kommen zu mir, die zerstöret ich zu grunde. Nu da ich vß fuer von Macedonia vnd kom gegen Europiam, die widerstunde mir Teba, die Stat; des prach ich sie ze grunde vnd erstorte sie durich ir torhait. Nun sag ich ew von Anthesis, wenn ich gere von euch, das ir mir sendet zwen maister der sprechikeit, vnd die sein mit götlicher ere, das ich mit in rede, vnd das gelob ich euch, das ich anders nit wil von ew, wenn das ir newr mich vnd mein ritter habent 148b vor ewren obersten; sunder wolt ir des nicht thün, so beraitent ewch vnd behaltene die mit gewalt, vnd ir mein obersten seyt, vnd wist furbaß: tut ir das nit, so swer ich ew bey der gotlichen fürsichtigkeit, das ich ewch wil ze grunde verderben. Da sie lasen den brieft vnd da mürmelten sie wider einander all. Da was ein philosophus, dem hette Darius haimlich gelopt gab, der sprach: Ir solt ew nit keren an sein rede. Da sie horten die wort, da batten sie einen annderen philosophum, der hieß Estilus, das er inen rietete, was sie thun solten. Estilus 149a hub sich vff vnd wincket in allen mit den augen, das sie solten still schweigen. Das geschach. Da sprach er: O mein lieb mitburger. Ich wil ew geben ein gemaynen rate, der ew allen nutz ist. Wissent ir, das ir also starck mugent seind, das ir mit im vechten, so vechtt mit im; ist aber des nicht, so seind im vnderthenig. Wissent ir, sam ir gehört habent, das kunigk Perses was gewaltig vnd starck vnd vacht oft mit seinen rittern vnd gewan, zu letzt verließ er Malda. Dißer Alexander hat ietzunder dreytzen krieg erfochten vnd all gewonnen. Nun sagent mir: die von Tyria woren frumm ritter vnd wolgelert zu streitten; was haben sie erkrigt.

meynen rath, der uch allin nutze ist: wissent ir, das also stragk seit mit ohm zu streithin, so streitt mit ohm ader seit ohm vnderthenig. Auch wißt ir wol, alz ir gehört hat von awerin vetern, Das konig perses was gewaltig vnd strag vnd streith digke mit seinen rittern vnd gewann. Zwielte gewann her ellada. Deser alexander hot itzund wol dreytzen streyte gewonnen. Auch so sagin mir, dy von Tyria worin fromme ritter vnd wol gelart zu streitin: wy geschach ohn vnd auch penelopensens vnd den Tebei. Der worin vil vnd ane macht vnd ander vil stete: Was habin sy alexandro an gewonnen. N̄w wolt ir ohm wedersteen, das her stragores warff von seiner 22b herrschafft. Do hot her auch wol gethon. Wenne is was nicht an schult, wenne wir horin alexandrum algo weyße, das her ohm ane schult seine herrschafft nicht gnomen hette. Do lobetin sy alle Estulus rath. Proculus hys sy aber swegin vnd sprach: welich konig ist gezogen in egipten vnd betwang dy denne alexander alleine vnd ließ do bawin eine große stat nach seinem namen. Der alz groß wunder hot gethon, mit ohn so wolt ir streitin. Wenne dy gote helffin ohm vnd gebin roth; her hot auch gnaten vnd wil awerin rittern gebin. Do estulus das gesprochin hatte, Do hys ein meister damastenus, der hys dy lewte swegin vnd sprach: gobet ir nicht 22c Alexander noch seynem willin, her vorstoreth uch zu grunde. Do santin sy alexander eine guldene krone, alz man den plag den, dy do gewonnen hottin, dyselbige krone wug wol fuftzig phunt goldes, vnd gelobtin ohm den zins zu geben. Sunder dy retores woldin sy ohm nicht sendin. Do furin dy botin zu alexandro vnd brochtin ohm dy krone vnd sprochin, das sy ohm

44. wiltu hie tun. der priester = ipsa sacerdos bos vnd fehlt M, ist umgestellt G. Goth. gelobest Goth etc. = vaticinasti ei bene, mihi autem dixisti ut perderem etc. In den andern Handschriften ähnlich, aber teilweise mit Auslassungen. Do antwort im der priester: du etc. kurtzer zeit. kein Absatz u. s. w. Goth M.

45. in die stat = in civitatem athenam. da wir vor von h. g. sagt den leuten = illis hominibus. prieff, der sprach also Goth. vnd spr. a. M. G.

46. Überschrift die epistel Alexandri zu athenis (die von athenis) Goth (M.) nyder etc. in G. Goth. sinnlos = descendi in partes occidentis (in partibus orientis). petwungen etlich mit prennen, etlich mit st. G. ähnlich Goth M. = aliae per epistolas? Europiam do, zegrunde (nach zerstorte sie). Athenis, die seigent (= seien) G

gotlicher ler Goth. decem rhetoricos cum divinis honoribus. ritterschafft G. ut militetis mecum et me habeatis seniores — nach habent beginnt die Verschiebung in den Handschriften der A-Klasse (vergl. S. 25 u. 26) pehaldet das mit gewalt das ir — seit = estote fortiores mihi. zugrunde vertreiben = a fundamento evellam civitatem vestram. Philippus von damasten M. Goth. ein philosophus, der hies damastenus G. andern philophum Goth M. mögt vechten, so streit mit im G. das — vechten fehlt M. der auch nachher abweicht. versloß M. Malda fehlt G = sustinuit perditionem in Elladam. an macht Goth. M. mechtig G. haben Alexandrum gehort =

Die Tebey warn vnmechtig gegen in vnd vil stet, die sich ergaben. Nun wollent ir im widersten, darvmb das er Strasogoram hat gestozzen von seiner herschafft vnd da hat er wol an gethan, wann dy schuld was sein. Wenn wir haben Alexandrum, 149b also weyß, das er im sein herschafft nit nem on schuld. Do lobten all von Athenis Estuly rat vnd besprachent sich vnter in. Vnd aber hieß sie Estulus schweigen vnd sprach: weller kunigk zoch in Egipten vnd betzwang sie denn allain Alexander vnd hieß da bawen ein große stat in seinem namen. Nun sagent mir: Syry waren groß, noch hat er sie all betzwungen vnd geben im zins vnd ir wollent mit im vechten, der also wunder hat getan. Wenn die gotter helfen im vnd geben im antwurt. Er hat ewch gemanet vnd wil ewren rittern schone gab geben. Da Estulus das het gesprochen, da hieß Damastenus, der maister, all sweigen vnd sprach: seytt ir Daryo nicht nach seinem willen, er zerstort ewch ze gründe. Da sendet sie Alexandro ein guldeine kröne, sam ein gabe vnd als der in gesiget hett; die wag woll funfftzehen pfundt, vnd geloptem im zu geben den zins. Aber die von Rethores wolten im den zins nicht geben. Da füren die botten 150a zu Alexandro vnd brachtem im dy krön vnd sprachen, das sie im zins wolten geben. Da vernam Alexander Domastenus rate, das sie im solten widersteen, vnd Estuly rater, das sie im vnder tenig solten sein. Da schrib Alexander ein briefe bey im, der lawtet also.

47. Der annder briefe Alexandry zu Athenis.

Alexander, Phillippi Sune vnd Olympiadias. Also lang als ich mit mechtiger

audiuimus sapientem esse Alexandrum. an schul G dann Absatz, Initiale. syri waren die clein, noch = Syri parvi fuerunt? helfen im = qui, quantum facit, non facit pugnando, sed dii adiuuando cum, quaerendo responsum et adiutorium ab illis. von s. willen. = si vos non datis Alexandro censum coronam auream victoriam (pensantem) libras quinquaginta = kron sam man gab, den die gesiget hetten G. (Goth. und M etwas verderbt) die rhetores wolten = rhetoricos autem nullo modo mandauerunt ei. zins geben (wolten fehl) schrib in a. ein brief, der sprach also.

47. alexanders brief G. die kr. vnd die b. nicht an sich. wir pitten euch Goth. das ir vns

woldin zins gebin. Da schreib alexander einen briff, der sprach also:

50. Von alexanders briffe.

Alexander, philippi olimpiades son. alz lang alz ich mit mechtiger hant dy krychin bejunge vnd dy barbares, so nemen sy sich nicht an koniges namen. Wir sagin uch von athenis vnnd botin uch, das ir vnß hettet geeret 22d vnnd gesant zwene retores mit gotlicher ere, Das ich mit ohn hette gereth vnd das ich sy gegrußet hette, alz das zymlich ist. Glawbet mir das, das ich vor keinen willen hatte zu komen vor dy stat mit einem here, Sunder alleine mit meinen furstin vnd meistern. Daz tat ich dorvmb, das wir uch nicht schadin tetthin, vnnd ir dochtet boßes weder vnß. Das sint dy gote vnßer zewge, das wir uch beschirmeth woldin habin vor allen den, dy uch boßes wolden gethon habin. Nw glawbeth ir vns nicht gutes zu, denne alles boßis, wenne ir seytt selber bosse. Also geschach auch den Corinthen. Wenne sy woldin auch weder vnß sein. Dorvmb so namen sy von irer erbit. Ir habeth boße sanwitzigkeit vnd thut weder uch vnd macht 23a Euch schuldig. Ir seyhet so schuldig, das ir dy meister der rethoricken habet gefangin vnd in den kerker geleyt vnd hypspotenen awere furstin, dorvmb das sy uch guthin rath gegbin habin vnd sagkroten den hot her getotet vnd habet vns ohn beschuldighet strasagores, das ich von seiner macht vnd gewalt geworffin habe. Auch wolt ir vnß dy rethores nicht senden. Nw wolle wir sehen sy ane awerin dangk. Do sante her seine herrin vnd quam vor athenis, alz her globeth hatte. Amaxemenes, ein meister, alexanders lerer,

handt die von kriecken vnd die von barbaren mag betzwingen, so nemen sie nicht kuniges namen. Wir sagen ewch von Athenis vnd gebietten ewch, das ir vns zwen rhetores mitt gotlicher ere schickent, das ich mit in hett geredt vnd sie hett gegrüsset vnd geertt, sam die zimlichkait das vordert, das man die maister ere. Gelawbt mir, wenn ich vor kainen willen hett ze komen fur die Stat mit meinem here, sunder allain mit meinen fursten vnd maistern, das tetten wir, das wir ewch nicht maynten 150b boßes, vnd ir mainten boß gegen vnns, als ewr mechtikait wol wais; des sind die gotter unnsere gezeugen, das wir ew wolent beschirmet haben gegen allen den, die euch wolten laid thun. Nun gelawbt ir vns alles böß, wenn ir seit selber boß. 144b Und also beschach auch das den Corinthen; wenn sie wolten auch wider vnns sein. Darvmb namen sie auch lon irer arbaitt. Ir habt boß gewonheit oder künheit vnd thünt wider euch vnd macht euch daran schuldig, sam sie tetten. Ir seind schuldig, wenn ir die rethores, die maister, habt gebunden vnd den der ew gutten rat gegeben hat vnd der ewch 145a tröstlich vnd selig was. Auch verfolgennd ir Hypspotenem vnd daselbe vnd ewern fursten Socratem tötet ir. Vnd habend mich beschuldigt von Strasogora, den ich halt verworffen von seinem gewalt. Vnd seytemal, das ir vnns die rethores nit wollent senden, So wollen wir selber kommen vnd wollen sie sehenn on ewren danck.

48.

Da sendet er sein here vnd köm für dy Stat Athenis, als er gelopt hette. Do was

hett geert vnd gesant = quousque sub potenti manu grecorum humilium cunctos barbaros, nullo modo assumam nomen regis — ut mandaretis nobis decem rhetores cum divinis honoris, allain u. s. w. = sed cum meis principibus et vestris rhetoricis, ir gedacht, = quod de me cogitavistis contrarium, manifestavit vos vestra conscientia, sicut estis vos mali, sic semper malas cogitationes sperastis de me. lonet sey auch ir arbeit G. lonen sie irer erbeit M Goth. vos malam conscientiam habentes contra me = pöts sinkait G posamkeit M pöts schampkait Goth = culpastic me. — de rhetoricis in carcerem habetis Demadem propter bonum consilium, quod vobis dedit de salute vestra, et Hypostenem similiter persecuti estis propter hoc (vnb dasselb). et me quomodo replem distis de Strasagora — vnd seinen gewalt zwestort Goth M schicken G gedank Goth M (voluntate) dann keinen Absatz u. s. w.

48. Überschrift Alexander G. Da kom er fur M Goth. amoto exercitu venit Athenas, ut quem

greyß vnd alt, der ging auß der stat vor das thor vnd weynthe vnd bath alexandrüm. Alexander sprach: was wiltu, meyster, das ich dir sulde thun. Her sprach: Ich wil, mein 23b son, das du reitest von deser stat, das dy sone mogin erwerbin mein alder. Alexander vornam, das dy stat sulde bleybin ane leyt. Do sprach alexander: bey der hochstin vnnd obirstin ordnung, was du bittest, das wil ich nicht thun. Amaximenes sprach: bey der hochstin hordenung, dy du gesprochin host, so bit ich dich, das du dy stat zu grunde zustorest. Do alexander das horte, ohn wunderthe seer vnnd sprach: Wy vil der schuller lernet, noch kan der meister iu mheer vnd sprach zu ohm: Seyt in frede vnnd gutes müthes. Wenne von mir geschiet uch kein leit. Dy von athenis worin gar fro vnd sperthin auff dy thor vnd dy meister entphingen schone alexandrum 23c mit gotlicher ere. In der zeit disputirtin dy meister der naturlichin kunst, das mer werldin weren denne eine. Alexander sprach: Ich habe dy eine noch nicht betwongin.

51. Do alexander in lacedoniam quam.

Do her erhub sich alexander vnd quam in lacedoniam. Dy lacedones woldin ohn nicht gehörssam sein vnd sprachin: Solde wir vnß forchtin alz dy von athenis. Wir woldin vnßer macht beweyßen an alexandro. Sy sloßin dy stat zu vnd trothnin auff dy mawerin vnnd bereichin sich zu streytin. Etzliche trothin in dy schiffe vnd furin kein

ein Meister, der hieß Aneximenes, Alexanders lerer, alt vnd greyß; der gieng vß der Stat fur die tór vnd waynet vast. Da Alexander in sach sitzen vor der Statt, da sprach er: was wiltu maister, das ich dir solle thün. Da sprach er: Ich wil, mein Sun, das du reitest von dieser Stat, das die Sunne müg erwermen mein alter. Da Alexander das horte, da vernam er, was er hette gesprochen, das sie beileiben solten on verserung. Da sprach Alexander: bey der hochstenn vnd oberisten ordnung, das du bittest, das wil ich nicht thün. Da sprach Aneximenes: bey der 145b höchsten Ordnung, als du hast gesprochen, so bitt ich dich, das du dise stat zerstorest von Grundt. Da Alexander das horte, da wundert er sich: die weill der schuler lernet, dennocht vberwindet in sein meister. Da er das gesprach, da gab er in fride vnd sprach: seind gütes müts, wann ew nun kein laid von mir beschicht. Vnd da die von Athenis das horten, da wurden sie gar fröe vnd spertten vff die thüre vnd die meister entpfingen in schön mit irer gotlicher lere. An derselben zeit disputierten Demetrius vnd ander meister der nateurlichen künste, das mer welt wer dann eine. Da sprach Alexander: ich hab noch die eine nit betzwungen.

49. Da erhüb er sich vnd kom in Lacedoniam. Leacedones wolten im nicht gehorsam sein vnd sprachen: sullen wir vns vor im fürchten sam die von Athenis tetten. Wir wollen vnser macht beweysen an Alexandro. Da spartten sie zu dye Stat vnd giengen vff die mawr vnd bei 146a raittend sich zu fechten; etlich tratten in das schiff vnd furen gegen inen

ohm an das vier des mers. Das totin sy dorvmb, wenne sy kudin bas gestreytin zu schiffin denne zu felde. Do alexander das sach, do schreib her in 23d einen briff, der sprach algo.

52. Von alexanders briffe gesant.

Alexander, philippi son. Wir sach den von Lacedoni sig. Wir rothin uch, das ir behelt awer trawe, dy ir hat entphangin von awern furfarin vnd das ir uch mit der macht nicht erfrawet. Das sal uch wol kündig werdin von mir, welche ere ir sullet nemen. Dorvmb gebithe wir uch, daz ir gehet auß den schiffin, E wir fawer dorauff werffin. Vnd wollet ir des nicht thün, Sunder ir wollet awere falche ere an mir beweyßin, sehet dorzu, das ir uch selber nicht schende, ab ich uch vberwünde. Do sy den briff geloßin, sy zornin sere vnd bereythin sich mit alexandro zu streytin. Alexander beranthe dy stat vnd begonde zu stormen. 24a Do zu hant fylen etzliche vber dy mawern, etzliche tylin sich zu tode vnd etzliche sere wonth. Vnd dy do in den schiffin worin, dy vorbranth her. Dy anderin, dy do bleib in der stat, dy gingen vnd fylin alexandro zu füße. Do sprach alexander: Ich quam zu uch mit sanfftn müte vnd ir woldet mich nicht entphoen. Sunder nß dy stat vorstoret ist vnd dy schrift vorbranth, nß suchet ir gnade. Sunder ich vordengke uch nicht dorvmb, wenne ir hoffet mir zu thun, alz ir hat konige perses gethon, vnd awer hoffnung hot uch betrogen. Wenne ir mogit nicht wedersthehen der macht alexandri. Dornoch slug her auff seine buden

admodum voverat, dirueret. hieß fehlt M. Anaximenes M. Goth. — erparmen (erpremen, erpermen G (M Goth) = calefaciat sol. gesprochen (gerett) von der stat = de urbe postulaturus erat, ut non dirueretur — aller obersten. ornung Goth. M springt vom ersten ordenung auf das zweite über. wiewil d. sch. lernit = quantumque sciat discipulus, tamen semper vincitur a magistro suo — mit iren gotlichen ernen M G Goth = rhetores et phylosophy cum divinis honoris, dinocius G. democrius M nocius Goth = Democritus et ceteri phylosophy et rhetores.

49. Überschrift Do kam er (all. k.) in Lacedoniam M. Goth (G). tetten fehlt, tratten vff d. m. zu streiten, das schiff = naves, gegen im vber das mer = exierunt obviam ei ad litus maris, von da an fehlen 10 Blätter im M824. keine Überschrift u. s. w. in M Goth.

an des meres stat. Das tetten sie darvmb, wenn sie kunden bas streiten zu schiff dann vff dem lande. Da das Alexander sach, da sendet er in einen briefe, derselb lawtett also.

50.

Alexander, Philippi Sun vnd Olymppiadis, wir sagen den von Lacedonia vnd ratten ew, das ir behaltent ewer treu, die ir hab entpfangen von ewren vorfordern vnd das ir ew mit macht erwerett; wann das sol ew noch wol kundig werden von mir, was ere ir sollent nemen von mir. Darvmb so gebietten wir euch, das ir mit guttem willen geet vß den schiffen, ee dann das ich ewch das fewr dorauff werff mit schaden; wollt ir das nicht thün vnd wollent ewre ere an mir beweysen, so secht dartzu, das ir euch selber nicht beschuldigt, ob ich ew vberwünde. Da sie die Eppisteln laßen, da zurnetten sie vast vnd begunden seinen wortten nit volgen, sunder sie beratend sich mit im zu streiten. 146b Alexander der brant die stat zu gründe vnd begönd zu sturmen. Zu hant vielen etlich vber die mawr, etlich bliben tod, etlich ser wund; die vff den schiffen waren, die verbrant er mit dem fewr. Die andern, die da bliben in der stat, da die selben sahen, das sie waren in grozzer nott, da giengen sie vß der Stat vnd fielen Alexandro zu fueßzen, vnd gaben sich in sein gnad. Da sprach Alexander: Ich kam zu euch mit senfftem müte vnd ir wollet mich nicht entpfahen, Sunder so nu ewr schiff verbrannt sind vnd die Stat zerstört ist, so suchet ir gnad. Aber ich beschuldige euch nicht darümb, wann ir hoffen mir zu thün, Sam ir habent getan dem kunig von Persia. Sunnder ewr hoffnung hat ewch betrogen,

vnd opherte vnd gab furbas dy stad frey vnd sprach. 24b Dornach quam alexander zu Emistum vnd zu bisantium, do constetopel ist, vnd betwangh sy. Dornoch fur her vber mer in Clacedoniam vnd begunde sy zu heren. Dy clacedones trotin auff dy mawern vnd wederstundin ohn menlichin. Dennoch gewan alexander dy stad.

53. Von einem anderin lande zog

Von danne reit her vnd quam in eine stat, dy heysset abolica. Dy leute von der stat dy slossin dy stat zu vnd wolden nicht redin mit alexandro. Do alexander das sach, in wondere sere vnd hys dy stat bornen. Do dy leuthe das fawer sohen, sy riffin zu alexandro: herre, ir konig, wir slissin nicht dy stad zu dorvmb, das wir wollin weder dich sein, Sunder wir forchtin den konig 24c von persia, das her das icht vorne vnd liß vñß dorvmb vorstoren. Alexander sprach: Slisset auff dy tor vnd awer stat, alz ir vor habet gethon, so wil ich uch nichts thun, Sunder wenne ich meine ding hab geendit mit Dario, so wil ich mit uch reden. Das sy hortin, sy slossen auff dy thor.

54. Wy her zog in borschriam.

Von danne reit alexander in boschiriam vnd quam in Bolintum vnd von danne zu Calceopoleris vnd zu einem waßer, das heist semüs. Do leyt sein heer grossin hinger. Do opherte her seinen gotin vnd troste seine hern. Do mormeltin seyne ritter vnd sprochen:

50. Überschrift Alexanders priefß G. vorfarn. erwerten G. erpathen Goth. erbeiten M. ere fehlt M = et si per fortitudinem desideratis (debetis) gaudere, tunc ostendatur fortitudo vestra, quando digni estis bene et honorem a me recipere, mit schanden = vos ignis eiciat turpiter. vnere = vestram vanam gloriam in nobis ostendere. nach überwinde Absatz, Initiale, Überschrift: Si peraiteten sich G pegunden alexandro wider sein vnd pegunden sein w. nit folgen, sunder sey pegunden sich peraiten z. st. = et coeperunt iniuriari Alexandro nolentes acquiescere verbis eius, sed preparati coeperunt pugnare cum eo. dann Absatz, Initiale G. brante = circueius civitatem et facto impetu, stat ausgestrichen und auf dem Rande schiff G (der Abschreiber sieht den

wann ir mochtent meiner macht nit widersten. Da er das gesprach, da schlug er vñ sein pawgken vnd opffertet seinem gotte vnd gab furbaß der Stat freyung etc.

51.

Da kom Alexander zu Asiam vnd furbas zu Bisancium, da nun Constantinopel ist vnd fur vber mer in 147a Clacedoniam vnd strait mit in. Clacedones tratten vñ die mawr vnd widerstunden im erlich. Da sprach Alexander: ich sage ew Clacedones: aintweder weret euch manlichen oder ergebent ew mir. Dannoch gewan er die Stat. Da rait er von dannen vnd kom zu einer Stat, die hieß Abolira vnd die lewtt von der Stat spertten zu die thör vnd wolten nit mit im reden. Da Alexander das vernam, da wundert er sich vast vnd gelobet seinen rittern, das sie die stat verbranten, vnd da der Stat leüt sahen das fewr, da rufften sie zu Alexandro vnd sprachen: herr kunigk, wir besliessen nicht die Stat darvmb, das wir wider dich seyen. Sunder wir fürchten den kunig von Persia, das er des nicht verneme vnd ließ vns dann erstoren. Alexander sprach: sliessent vñ die thör, Sam ir vor haben getan. Wenn ich wil ewch nymmer thun, sunder wenn ich mein ding gennde mit Daryo, so wil ich mit ewch reden.

52.

Von dannen rait er vnd köm zu Bochiam vnd rait von dannen zu Caldeopolis vnd zu einem wasser, 147b das hieß Sennus; da laide sein here gar grozzen hünge. Da opffert Alexander seinen gottern vnd trostet wol sein here, da sprach sein here vnd murmelten: vnser roß sind gefangen. Da sprach Alexander: Ir frumen ritter, ob ewre roß ver-

vnßer roß sint vns vorgangen. Alexander sprach: Ir fromen ritter, ab ewre roß vorgehen, vorzagit ir dorvmb an heyle. Sulle wir lebin, wir erkrigin wol roß. Sulle wir aber sterbin, so ist vnß der roß keines noth. Sinder eyle wir, das wir vnd vnßer roß zu essen finden. Von danne reith her vnd quam vor eine stat, dy his latuß. Do vant her speyße gnüg vnd futeß seinen roßen vnd bleyb do legin etzliche tage.

55. Wy darius reit von den synen.

Darius, der keyßer, do her vornam, das alexander quam, her sandte sich mit seinen turstin vnd rittern vnd nam rad von ohn vnd sprach: Ich sehe nñ wol, das alexander fereth mit gewalt zu streitin vnd gewynnt lant vnd lewthe. Ich hatte gehoffet, her were ein rawber vnd ein morder vnd welde rawbin vnd schinden in meinem lande. 25a Nñ sehe ich wol, das her fereth alz ein konig vnd sein name wirt gemeret. Ich santhe ohm einen bal alz ein kinde, das her mitte sulde spelin. Und den ich hys ein lerkint, der ist wordin ein meyster, vnd wo her feret, do folget ohm noch glugke. Sunder nñ musse wir trachtin noch vnserem heyle vnd furbas nicht gedengken wollin an dy hofart vnd an dy thorheit der werltlichin ere, das wir ohn vorsmeetin vnd vorsprochin: Alexander der ist nicht mer, denne das wir ohm holdin das konigreich perssarum, vnd der cleine mag groß werdin vnd vnßer grosse mag cleine werden. Ich zweiffel doran nicht, wenne dy weyßin gote helfin ohm vnd wollin ohm leyhin dy krone vnßers reiches. Dy 25b zeit komet. Wenne wir woldin ohn

gand, vertzagent ir darvmb. On zweiffel, sollen wir leben, wir erkiegen wol roß, sollen wir aber sterben, so ist vns kain not der roß. Darvmb sollen wir eyllen, das wir kommen, das vnser roß haben zu essen. Von dannen kom er in ein Stat, die hieß Locius. Do vand er speiß genüg vnd fueter seinen rossen vnd blaibe da etlich tage.

53. Wie kunigk Dary het ein rate.

Da Darius der keyser vernam, das Alexander wider kom, da besendet er sein fursten vnd nam rat von in vnd sprach: als ich nun sich, so fert Alexander mit gewalt zu streitten vnd gewynt land vnd lewtt. Ich het gehoffet, das er wer ein morder vnd ein rawber vnd wolt schinden vnd rawben in dem lande als ein rawber vnd als ein morder. Nun sich ich wol, das er fert in dem lande 148a als ein kunigk, vnd ye mer ich mich wil heben vber in, ye mer wurt er erhöcht vnd sein nam wirdet gemert. Ich sendet im einen bal als einem kind, das er damit solt spilen. Nun, den ich hieß ein lerkind, der ist worden ein maister, vnd wa er hinferet, da volget im glücke vnd selde nach. Sunder nun müssen wir trachten nach vnserem hail vnd furbaß nicht gedengken an die hochfart vnd an die torhait der weltlichen eren, das wir verschmeihen vnd sprechen: Alexander der ist nichts. wann wir halten im das konigreich Persarum vnd seine claine mag groß werden vnd vnser großhait mag werden versmecht. Ich zweyfel daran nicht, wenn das im die weysen gotter helffen vnd wollent im die kron verleihen vnser reichs. Die zeit kommet, wir wolten in werffen von Clada. Nun wil er vns werffen von Persia. Da antwurt im Meracher, sein brüder: Nun hastu Alle-

werffin von clada; nñ wil her vnß werffin von perssia.

56. Wy her seiner bruder antworthe vnd.

Do antworthe ohn opäter, Dary bruder, vnd sprach: Du host alexandrum gehoeht doran, das du sprichst, das her begere zu komen in perssia, wenne wir in eldam. Sint dir nñ wol gefallin alexanders werck, so bestetyge ohn in deinem reiche vnd zeuch du in ein ander lant. Auch du salt thun, alzo her that. Wenne her wil streitin mit andern konige, her sendit nicht alzo seine furstin noch voyte, alz du tust. Sunder her feret selber menlichen vnd streit vnd feret vor seinen furstin. Do mitte gewinneth her den streit vnd 25c das lob. Darius sprach: wy redestu alzo: Denne meinstu mich einen seiner forstin. Ein ander furste Dary sprach: Alexander ist weyße in allin seinen dingin, vnd that alle ding mit seiner hant selber, was ohm noch seiner gebort wol fugit. An der stergke ist her glich einem lawin. Darius sprach: wovon ist dir das kunt. Her sprach: do ich von deinem gebote fur in macedoniam vnd sulde auff hebin deinen zinz von phelippo seinem vater, do sach ich ohn vnd erkante seine figure vnd seine weyßheit. Dorvmb müstu senden vber alle deine lant vnd vortotin alle deine meistere vnd furstin. Wenne der vil ist, dy vnder deinem reiche von 26d perssia wonen vnd sy sint alzo genant partimesy, appollimodes, mesopatamei, hylarie vnd auch von den, dy do sint ferre gesessin, der sweyge ich nicht styll alz dy Italia. Dyser leuthe ist nihe denne funzhundert

Unsin ein, aber nicht den Grund, während D das Richtige hat, kunig von Perses = Xerses, ich mocht nicht w. meiner m. G. ich mocht n. w. ewer m. M. pauden M. Goth. paw G. fredung M

51. Überschrift Wie a. streit mit asiam M. Goth. a. kam gen asiam G. Bisancium V. Bisancium, constantinopolim M. Goth. (= pilim G.) Calcedoniam = Calcedones M. Goth. stat mauer. entweder M. Abolira M. oboloria Goth. obolora G. = Abdira. Da a. das sach = vidisset. gepot seinen r. = praecepit militibus, die stat leut wellent wider dich s. sliet auff die stat = portas civitatis.

52. wie er hunger leide etc. M. Goth. a. kam gen wachiam G. wochiam M. Caldeopolis Goth

= et transiens bilostia venit in olinchio, et deinde caldeapolis Hist. roß sein vergangen. Semius Goth. verzagt ir nit darvmb M. dorvmb nicht Goth. vnd futert sein roß Goth. vnd furten ir roß G.

53. einen rat hilt M. Goth. Darius vernam von a. vnd pesamt sich G. her zw kam Goth M. sein fursten vnd weisen Goth M. do pesamt er sich nit s. f. v. w. G. als ich n. sach alexandrum, also vert er. Goth. springt vom ersten morder auß zweite über, heiß M. nach volget fehlt nach G. vert Goth M. suchen noch vnserem Goth. halten ihm etc. = dicendo: nihil est Alexander et superbiendo pro eo quod tenemus regnum Persarum. vnser gottheit m. w. versmecht = magnitudo nostra despicit, (deficit vergl. D) ich zweifel daran,

xandrum gehöhet daran, das du sprichst, das er mer begertt ze kommen in Persiam. 148b Nun merck, gefallen dir wol Allexanders werck, so bestettig in deinem reiche vnd zeuch du in ein ander landt; du solst thun, als er thut, wenn er wil streitten mit andern kunigen. Er sendet nit vß sein fursten, sam du tüst, Sunder er fert selber manlich vnd streitet vor allen seinen fursten. Domit erkrieger er den streit vnd das lob. Darius sprach: wie redestu? maint er mich einer seiner fursten. Allexander ist weyß in allen seinen dingen vnd tut alle seine dingk. 150b Darnach sprach einer: nach seiner geburd an stercke ward nit sein gleich, wenn er ist gleich einem leön. Darius sprach: wa von ist dir das bekannt. Er sprach: da ich von deinem gebotte fur in Macedoniam vnd solte vff heben deinen zinß von Philippo, seinem vater, da sach ich in vnd erkannte sein figure vnd sein weyßheit. Darvmb so mustu du senden vber alle deine landt allen deinen maistern vnd fursten, wenn ir vil ist, die vnder deinem reiche von Persia seind, also genant: Partj, Medj, Appolomodes, Mesopotami Hilintj, vnd den die da ferr sind gesessen, der geschweige ich stille, sam sein die Ytaly, Bachrey vnd Ramey. Diser lewtt ist mer dann funfftzig hundert, laß sie all zesamen komen vnd laß vnns suchen hilffe 151a von den göttern, wenn Allexander also vil lewtt der Barabaren vnder sich hat begriffen. In furchten auch die, die mit im faren. Da sprach ein ander furste: du hast einen guten rat gegeben, sunder er

tawssint. Loß dy alle zusamen komen vnd loß vns helffe suchin von den gotin, vnd wenn denne allexander syhet so vil leuthe vnd dy gewalt der barbaren, so begreiffet ohn die forchte, auch alle, dy mit ohn do sint. Do sprach ein ander furste: Du hust einen guthin roth gegeben. Sunder her ist nicht bequemic. weistu nicht, das ein hunt vorgaget vil der kazin; alze thut her. Dy weyßheit der krichin dy zusprengin vnd vberwinden einen grossin hawffin der barbaren. Das geschach 26a.

57. Wy allexander sein hersamelt he.

Dornoch sammelte allexander sein heer. Do warin ohm zwe vnnd dreissig tawssent fußenger, virtawssint vnnd funffhundert zu roße, achzig vnnd hundert schiff mit leuthin. Das was ein groß wunder, das ein sulch klein mensche alle dy werlt gewan vnd vberwant; noch vil großer wunder was das, das her also mutig was, das her sy torste gewinnen.

58. allexander armaniam.

Von danne reit allexander vnd quam in armeniam vnd betwang sy. Darnoch wanderte her gar lange vnnd quam an eine stat, dy was dorre vnd da was kein wasser.

59. Am das waßer.

Forbas reit her vnnd quam an ein waßer, 26b das heysset aufrates. Do slug her auff

ist nicht bekomenlich. Waistu nicht, das ein hundt vil jaget der kränichen; also tut die weyßheit der kriecken, die springen vnd vberwinden den großen hawffin der Barbaren.

54. Von Allexanders here.

Darnach sender Allexander sein here; da waren mer dann dreyszig tausent zu roß vnd vier tawssent ze fußen vnd funff hundert vnd achtzig schiff. Was das nicht wunder, das ein cleins menschin alle die welt gewann, Welches was nun mer wunder, das er sie vberwand oder als keck was oder das er sie torste gewinnen. Vnd von dannen raite er vnd kome in Armeniam vnd betzwange sie. 55. Da kom er zu dem wasser.

Darnach kom er vnd wanderte lang vnd kom vff ein Stat, die was durr, vnd was kein wasser da; vnd 151b furbas rait er aber an ein stat, die hieß Adriam, vnd er kome an ein wasser, das hieß Eufrates vnd schlug da vff sein gezelt vnd da hieß er bringen holtz vnd hieß machen ein brücken vber das wasser vnd hieß sie binden mit eyssenein ketten vnd mit negeln zesamen schlagen. Da gebotte er den rittern, daß sie daruber ritten. vnd das (lies da) sie sehen die große des wassers vnd den schnellen fluß, Da vorchten sie sich, das die ketten icht würden brechen vnd das sie erträncken. Da Allexander sach, das sie blaich würden, da gebott er, das die, die des reiches warttend, das sie darvber zügen nach heres zierhait. Darnach solten sein ritter ziehen oder reiten. Da vorchten sich die ritter aber. Da ward Allexander zornig vnd hieß komen seine fursten vnd rait in vor

seine gezelt. Do hys her holtz bringin vnnd brucken machin vber das waßer vnd liß dy wol binden mit eyßernen kethin vnd nagelin. Do gebot her seinen rittern, das sy dorvber ritten, vnd do sy sogin dy große des waßer vnd den snellen fluß, do forchtin sy sich, das dy kethin brechin vnnd das sy ertrungken. Do allexander das sach, das sy zweyffeltin, do wart her zornig vnd reyth vor vber dy brucken, seine furstin dornoch vnd alle sein heer. Ir sullet wyßin, dasselbige waßer eufrates vnd das waßer tigriß dy flossin durch babilania vnd durch mesopetamean vnd flossin in das 20e waßer nylum. Etzliche sprechin, das nylus fluesset vber egyptin. Wennere were das also wurden, so wurden dy waßer ledig, wenn nylus gehet weder in seine stat. Vnd do allexander vber das waßer quam mit sein here, do slug her auff seine gezelt vnd liß zubrechen dy brucken. Do seine ritter das sohin, do betrubetin sy sich vnd sprochin weder sich selber: komet is dorzu, das wir flyhen sullin von dem streite, so kannen wir nicht enweg kommen. Do sprach allexander zu ohn: Was redet ir mitenander, ab ir flyhin suldet. Ir sullet vorwar wissen, das ich dy brucken dornoch zu brechen liß, das ir menlich sulleth vechtin, ader wenn ir flycht, das ir tot werdet geslagin. 26d Wennere fechtin sal nicht sein der, dy do flyhen, Sunder dy do nochjagin, vnnd wißet das vorware, das ir nümer mazedoniam sullet beschawin, ich habe denne gewonnen dy barbaren, das wir mit seghafftiger hant heym faren. Vnderdes schreib ein furste dary, nicostratus, einen briff, der laüth also.

hendent eum et eos qui cum ipso sunt — der krancken G. M. — maximam multitudinem (gregem) animalium (oder lupus — pecudum) — sapientia Grecorum superat multitudinem barbarorum.

54. keine Überschrift G. funffzehnhundert vnd G = pedites triginta duo milia, equites quatuor milia quingente(?) naves centum octoginta. also vil mutig was = ad tam parvos homines universum mundum utrum mirabilis sit, quia vicerit an quia agredi ausus fuerat, incertum est. petwang sey G = perrexit in Mediam et A. magnam et subiugavit eas.

55. Wie er kam z. d. w. Eufrates Goth. M. A. fur G. Adria Goth = Andriaci. gezelt G. sehen = videntes illi. dertrinken Goth. des = warteten fehlt M. dar vor vber zugen = praeceptis, custodibus suis, qui animalia (des viehes) custodiebant, ut transirent primum, deinde omnis apparatus de ipso exercitu. dornoch solten sein ritter G sie vber reiten M Goth. reit hin vber d. pr. = cepit transire fluvium primum ipse. Babilonia, Mesap-

das icht d. w. g. Dubito enim, ne adiuvando — volendo accrescat tempus illius et optando nos illum eicere de Ellada eiciat etc. Persia. Absatz, Initiale. Überschrift Meisch antwort G. merach M meich G meisich Goth. = Oxiather, Oxiacher. zu Persiam wan wir gen Melladam G. (Goth und M fehlt in Persiam) = Elladam, elledam, elydam. nu sich — vnd streit vnd vert von M Goth = unde si tibi placet, fac tu sicut facit A. et nunc stabit regnum tuum — et acquisit alia regna, quia ille, quando vult pugnare, non dirigit satrapas et principes suos, sicut tu facis, sed per semet ipsum vadit et pugnat viriliter, antecedit omnes principes conquiendo sibi nomen et victoriam — mainet = debeo ego ab illo accipere similitudinem an ille a me? Respondit unus ex principibus dicens, ding mit seiner hant selber = omnia per semet ipsum faciens viriliter, quia formam et virtutem leonis habet secundum nativitatem suam — kunt. zoch in M. vberall in dein lant meister = satrapas. ir ist = plurimae sunt gentes, quae sunt sub regno Persarum, id est Parthi et Medi et Apolloniades, Mesopotanei et Illicri. — Itali et Brachei et Semiramei, diser leut = habes enim gentes amplius etc. barbariten, vnd vorchten auch die = videndo A. plenitudinem gentium et virtutem barbarorum timor et tremor appre-

57.

Darius, der kunigk von Persia; meinem knecht Alexandro enbieten wir, wenn wir haben vernomen dein hoffart, das du willen hast ze ziehen vff vnns vnd vechten. Mag das geschehen, So müssen die 153b Götter von Orient geen in das Occident, das ist von dem vffgangk gegen dem nydergangk der Sonnen. Mir ist geschriben, das du gutlich habst getan den meinen; aber du solte wissen, das du mich must haben zu veinde. Darvmb peinige sie, wie ser du wilt, wann ich wil mich ymmer an dir rechnen. Da Allexannder laß den briefe, vnd schnell schraibe er Dario einen briefe, der lautet also etc.

58. Allexanders Antwurt.

Alexander, Phillippi Sune vnd Olimpiadis, Dario dem kunigk von Persia schreiben wir: hoffart, hohen muet, eytell ere lassen die götter. Vnd als ich sich, so lastu nit darvon. Du wilt ye mit schmachait vnser lachen; wenn du vnns hast geschriben, das wir wol haben gethan den deinen, das wir darvmb nicht haben dein frewtschaft. Wisse, das wir haben gethan den deinen, das haben wir nicht durch deiner liebe getan, sunder wir haben inen vnser ere beweyst; wann wisse, als vngeleich dein kron der vnseren ist, als vngeleich ist vnser gewonhait 154a der deinen, vnd wisse, das soll sein der letzt briefe, den wir dir wollen senden. Hütte dich furbas vnd wisse furwar, das wir zu dir wollen kommen vnd wollen mit dir reden. Da der briefe geschriben ward, da gab er in Dary botten vnd begabet sie vnd ließ sie reitten vnd da besenndet Alexander sein fürsten vnd sprach: last vns vinden einen man, den wir

wir dorymb nicht habin deine fruntschaft, wysse, das wir is nicht habin geton dorch deynent willin, sunder dorch vnser selbst ere willin, vnd wiße das, das du vnß alzo vn gutlichin entpeust, das wir vns mit drawin nicht loßen vorjagin. Sunder also vngeleich deine 28a krone der vnßerin ist, also vniglich ist vnßer gewonheit deiner. Vnd wiße, das sal sein der letzte briff, den wir dir wollin senden. Hute dich furbas vnd wyße vorware, das wir zu dyr komen vnd mit dir redin. Do der briff geschrebin wart, do gab her ohn Dario botin vnd begobethe sy schone vnd ließ sy reythin.

65. Wy alexander seine furstin.

Do samelte alexander seine furstin vnnd sprach zu ohn: wy neme wir einen man, den wir sendin Dario vnd gebithen im, das her sich gebe in vnßer gewalt oder streite mit vns. In der selbin nacht erscheyn alexandro der got armam in mercurius gestalt vnd trüg an ohm ein konigliches kleyt von 28b macedonia vnd sprach: son allexander. Ich bin gereit dir zu helffin vnd kome zu dir vnd wil, das du an dich nymdest meine gestalt vnd gehest, wu du lyn wilt. Du salt dich nicht forchtin, wenne got wil dir helffin. Du salt keine not leydin. Vnd do alexander erwachte, do was her wol gemüth vnd vol frawden vnd sageete seinen fründin dy trawme. Dy sprochin, das her ohm sulde thün, also ohm gebotin were. Do hys her vor sich komen seiner furstin einen, der hys emülo. Der was köne vnd gar getrawe; her hys ohn sitzin auff ein roß vnd das ander

senden Dario vnd bitten in, das er sich gebe in vnsern gewalt oder das er mit vns streitte.

59. Wie got Ammon erschain Allexander in derselben nacht etc.

An der selben nacht erschain Allexander der Goth Amon in Mercurius gestalt vnd trug kunigliche claiden von Macedonia vnd sprach: Sun Allexander, ich bin berait dir zu helffen vnd kume zu dir, das du an dich nemest mein gestalt vnd gangest, wa du wöllest, vnd solt nit fürchten; wenn Got wil dir helffen, du solte kein not leyden. Da Allexander erwachte, da was er vol frewden vnd saget seinen frewden den trawm. Da sprachen 154b sie, das er also solt thün, als im gebotten was; vnd da hieß er kommen einen vß sein fursten, der hieß Omulo, der was küen vnd getrewe Allexandro; den hieß er sitzen vff ein roß vnd das ander solt er furen an der hant vnd nachfolgen Allexandro. das geschach. Da sie baid komen an das wasßer, das da haist Tigris, do was das wasser gefroren. Zu hant verwandelt sich Allexander sein gewand vnd er legte sich an, als er hette gesehen in dem schlaffe, vnd ließ den fursten der ritterschaft da beleiben mit zwenen rossen, vnd Allexander mit seinem roß raitt vber das wasser gegen Persipolim, da Darius was bey. Omulo der batt in vnd sprach: Allexander, du aller mechtigster keyser, laß mich mit dir vber das wasser, das dir icht laids beschehe. Allexander der sprach: beytte mein allhie. Wenn der, der mir erschaine in der nacht, der kümbt mir zehilff. Das wasser gefror all nacht wintter vnd Sümer, sunder des morgens, so töet es vnd was vß der massen schnell vnd der deß tages darvff kom, der ertrancke vnd das was vor der Stat einer halben meyll breit etc.

sulde her furin an seiner hant 28c vnd sulde volgin allexandro. Das geschach. Do dy beyde quomen an das waser Tigris, do was is gefroren. Zu hant verwandelte allexander sein gewant vnd leth sich an, alß her gesehen hatte in dem sloffe vnnd ließ emülo, den furstin, bleybin an dem waser, Allexander reit vber das waser kein prestipolim in dy stat, do Darius inne war, vnd als her vber das waser reit, do bat ohn Vmulus: Du mechtiger keyßer, los mich mit dir vber das waser, das dir nicht leidis gesche. Allexander sprach: beytte mein hy; wenne der mir entschein an deser nacht, der komet mir zu holffe. Das waser Tygriff befruß alle 28d nacht somer vnd winter, Sunder des morgens tawete is weder auff vnd is waß auß der moßin snelle, vnd wer des tagis darauß quam, der irtrangk vnnd is was an der stat einer halben meyllin breyt. Do allexander quam vor dy stat vnd do ohn dy persses sohen, do was ohn wunderlich noch seiner gestalt vnd woldin wenen, es were got. Do frogente si ohn: wer bistu, herre. Her sprach: Ich bin ein weyßage Allexandri des koniges. Darius reit alvmb vnd sammelte groß volg, das her mochte gestreidin mit allexandro. Do Darius quam vor dy stad vnd sach dy leuthe redin mit allexandro, do hoffte her von 29a der gestalt, er were der got apollo vnd were komen von dem hymmel, vnd bette ohn an vnd sprach: wer bistu. Allexander sprach: mich hot allexander zu dir gesant vnd spricht, worvmb du so lange bytist alz ein mensche, der sich torchtet. Reithe auß vnnd streit mit ohm vnd weder deine finde ader biß ohm vnderthon ader setze einen tag zu streitin. Darius sprach: Dū magest wol selber sein allexander. Wenne du redist nicht algo kun-

57. kein Absatz, Initiale M Goth, gepietten = mandamus, ziehen aufs M Goth, vechten mit vns = prope nos, ut loquaris nobiscum. zu veint = quantumcumque bene illis feceris, me non habebis amicum et e contra si male illis feceris, me non habebis inimicum. briefe, do lacht er vnd snell M G Goth. sprach also G. ein epistel d. sprach also M Goth.

58. a. schribt G, die epistel schreib a. (zu) dario Goth. M. auslachen = non cessas blasphemare eos (dii) usque in finem. wisse ff bei M und G nicht vollständig; nachher bei vngeleich ist Goth, nicht in Ordnung. M und G. haben auch im folgenden kleine Auslassungen, santa seinen f. = convocatis principibus suis.

59. keine Überschrift G, kürzer in Goth w. d. g. A. e. A. (in d. n. M.) macedonia = regalem clamidem atque Macedonicam vestem, vnd kundt dir (kom dir G. M.) das du Goth = paratus sum nuntiare tibi. solt dich nicht f. = noli expavescere, leiden Absatz, Initiale G. seinen veinden (amicis) M Goth. Omilo M Goth. = cui nomen erat Eumilo (= us), beforren M G. = coagulatum gefroren = tota nocte permanet coagulatus = dissolvitur et efficit se (nimium) rapidissimum. von der stat. = Hist. est latitudo ipsius (in ipsum transitum) ad stadium unum.

60. 155a

Da Alexander kōm in die Stat vnd da in Perses sahen, da was in wunderlichen nach seiner gestalt vnd wonten, es were gott, vnd da fragten sie in: wer bistu, herr. Er sprach: ich bin ein weyssag Alexandri des kunigs. Vnderdes rait Darius vmb vnd besendet sein volk, das er mochte geseiten mit Alexandro. Da Darius kōm für die Stat vnd sach die lewt reden mit Alexandro von der gestalt, da hoffte er, das er were der gott Appolo vnd wer kommen von dem himel. Zuhant bettet er in an vnd sprach: wer bistu. Alexander sprach: zu dir hat mich Alexander gesend vnd spricht, warvmb du solang beistest sam ein mensch, der sich furchtet. Reyt vß vnd streit mit im wider dein veinde oder bist im vntertenig oder setze im einen tag zu streiten. Darius sprach: du möchtest es wol selber sein, Alexander, wenn du redest also künlich. Du redest nicht sam ein botte, Sunder sam Alexander. Vnd wisse, das mich deine wört nicht betrüben, sündner ysse mit mir, nicht sam ein botte, aber 155b als Alexander, wann Alexander ladet mein botten zu seinem abentessen. Da Darius sprach, do begraiß er Alexandrum bey der rechten handt vnd furet in in seinen pallast. Vnd da gedacht Alexander in im selber: das ist ein guts zeichen, das er mich furet bey der hant in seinen pallast, vnd da giengen sie miteinander in das mußhawß. Da satzte sich Darius vnd Alexander vnd ander fursten sassen gegen Alexandro vnd er was vber sie alle geziert mit gold. Da Perses verschmechten Alexandri grosse, wann sie was clain, vnd sie westen nicht, welhe kuenhait, weylshait vnd tügent vnd stercke in dem cleinen leib was. All

lich also ein bothe, Sünder also alexander Selber. Vnd wysse, das mich deine wort nicht betrüben. Sünder du salt mit mir essen meiner speysse also ein bothe alexanders. Wenne alexander ledet meine botin zu seinem 29b tyße. Do Darius das gesprach, do nam her alexandrum bey der hant vnnnd forte ohn in sein pallas. Alexander dochte in sich selber: Das ist ein gut zeichen, das her mich furet in sein pallas. Do gingen sy beyde in das mußhawß; do das essin waz bereith, do satzte sich Darius vnd alexander vnd dy andern forstin. Dary ritter satztin sich kein alexander, das sy ohn ansagin. Alexander was wol gezyreth mit golde. Dy perssi vormethin alexanders große, denne dy was kleine vnd sy wostin aber nicht, welche weylshait, künheyt ader thogut in ohm was. Do sy n̄w also saßin vnd oßin, do brochten dy schengken tringken 29c in golden kophim vnd vil gutis gefesses wol gezyreth mit edelin gesteine. Do wart alexandrum geschangket auß einem golden vaße, vnd do her getrang, do behylt her das gefese in der schoß. Do brochte man ohm ein ander faß; do tod her aber also vnd zu dem dritten mole aber algo. Do der schengke das sach, do sagete her Dario dem keyßer. Do sprach Darius: Frünt, worvmb beheldestu daz gefese in der schos. Alexander sprach: In der wirtschaft meiner herrin ist das ein site. Sünder n̄w der site vnder uch nicht ist, so wil ich sy weder gebin. Do gab her sy dem schengkin weder. Do dy perses das soen, do spröchin sy vnter 29d sich selber: das ist ein gut site. Do sas ein ritter in dem sale, aneopolis, vnd sach alexandrum faste an. Vnd der hatte ohn vor geseen, do ohn Darius sante zu philopo

kopffe waren voller gold vnd die schencken brachten oft ze trincken in guldein gefesse wolgeziert mit edelm gestein. Vnder den, die da assen, wurden Alexandro in einem gulden vaß geschenckt. Da tranck er vnd behielte das in der schoße. Da bracht man im ein ander vaß. Da tett er aber also vnd an dem dritten mal. Da der schenck das sach, da sagt er das Dario dem keyser. Da sprach Darius: frewnt, was be156azeichnet das, das du tüst. Warvmb beheltest du die vaß in der schoß. Alexander der sprach: in der wirtschaft Alexandri ist das recht vnd sitte, wem man zu trincken raicht, der behelhet das vaß. Aber so der sitt allhie bey ew nit ist als bey vnsern herren, so wil ich ewch die widergeben. Da gab er sie wider dem schencken. Da die Perses das sahen, vnd da sprachen sie wider sich: das ist ein guter sitte. Da saß ein ritter, der hieß Aneopolis, vnd sach Alexandrum vast an, vnd er hett in vor geseen, da in Darius sender zu Philippo, das er solte sammen den zinß. Vnd da er Alexandrum höret reden vnd sach sein gestalt, da gedacht er: ist das nicht Alexander, Phillippi Sun. Da gieng er nahendt zu Dario vnd sprach: O du allermächtigster keyser. Der botte, der da ist allhie, das ist Alexander, Phillippi Sun. Da Alexander das sach, das sie miteinander redten, vnd vernam, das sie redten von seiner bekantnuß, zuhant sprang er herfur vnd gieng vß dem pallast. Da(s)sach er vor der purg einen man, der hett einen brynnenden schawb in der handt, den slüeg er an das hawbt vnd nam im den schawb vnd sasse vff sein roß vnd rannt 156b seinen weg gar schnell. Da die Perses das sahen, da sassen sie vff irew roß vnd rannten im nach gar pald. Vnd die nacht

vmb den zinß. Do her n̄w horte alexandrum redin vnnnd sach seine gestalt, do dochte her: Is ist alexander. Do ging her neher zu Dario vnd sprach: O du allermächtigster keyßer, den botin, den du siest, das ist alexander selber. Do n̄w alexander sach, das sy also mit enander retin vnnnd vornam, das sy retin von seiner küntschaft vnd kentniße, zuhant sprang her von dem pallas vnd vant einen, der hat einen bornenden wisch in der hant, den nam her dem auß der hant 30a vnd slug ohn do mit vmb das hewb vnd nam im das vnd saß auff das roß (hier ist der Abschreiber von roß auf roß übergesprungen vnd folgente ohn noch balde vnd dy nacht waz gar finster. Alexander mit dem bornede wische reit den rechtin weg. Dy ohm denne noch folgenten, dy ritin den vnrechtin weg. Darius saß auff seinem tron vnd gedochte, was alexander hatte geton. Do sach her an dy sewle persses, des koniges, dy stund in dem hawße. Dy seüle vil neder. Do wart Darius gar betrübet vnd weymte sere vnnnd sprach: Das ist ein zeychen meines reiches. Alexander quam weder zu dem waßer vnd fant is gefluren vnd e her vber das eyß quam, do snawberthe sein roß vnd ging vnder daz waßer. Do quam her 30b doch ane schadin auß vnd quam zu Emulo, seinem fursten, vnd ritin zu dem here.

66. Wy alexander ein her samel.

An dem anderin tage sammelte alexander sein her vnnnd ging auff einen hochin bergk vnd sprach: Es ist vngeleich das folg von perssia vnd barbaren. Wenne ir ist vil mer denne vnßer ist. N̄w loße man ir hündert tawsint mher sein wenne vnßer, doch so

60. keine Überschrift G. Do a. kom in persipolim dy stat Goth. M. die Perses V G. Goth. die von Perses M noch seiner gestalt zu gesechen G wenten Goth M. wanten G. wer pistu herr G. pät er in an G. reit auß = ut quid — moram facis exire prociando cum inimicis tuis? Aut subigat te aut constiue etc. iß mit mir sam ein bott alexandri, = comedat ac cenam meam sicut missus, alexander lued mein potten (z. s. a. fehlt) pallast — pallast M Goth lassen den darzwischen liegenden Text aus. mußhawß, do das essen was perait = in triclinium, in quo cena erat preparata, er was — geziert = erat ipsum triclinium totum ornatum ex auro, er was clein M Goth. = parva, tugend fehlt Goth. M. sterck in G. statt leib steht menlein M Goth. = sapientia virtus andacia — in corpusculo, koff Goth. — von

golde = parapsides erant ornatae ex auro, die do asen fehlt Goth = mediante convivio, das du thüist fehlt G. = quod facis. quoter sit. Absatz, Initiale, Ueberschrift: Encopilis G. Neopolis M = Anepolis. die sie solten, sahe in M = intellegens vocem et figuram eius. Da gieng — sun fehlt M. erkenntnuß = de cognitione, agnitione eius. den schlueg — schawb, dafür bieten die mir zugänglichen Handschriften der Historia keinen entsprechenden Text. vant seinen w. M. schnell Absatz, Initiale, Ueberschrift: Perses G. nachritten, vorchten sich = alii oberrabant deviantes, alii percutiebant facies suas per ramos arborum (wurden erschlagen v. d. b.)

was gar vinster. Vnd Alexander rannt recht mit dem schawb den rechten weg vnd, die im nach rannten, der ain tail forchten sich, die andern wurden sere geslagen von den bomen, die tritten fielen in die graben. Vnder des saß Darius in seinem throne vnd gedacht, was Alexander hette gethan. vnd da stunde ein sewll in dem hawße, die was kunig Perses sawll, die sah er nyder fallen. Vnd da er das sach, da ward er gar betrubet vnd wainet sere vnd sprach: das ist ein zeichen meiner dürftikeit vnd ein zerstörung meins reichs. Alexander kom wider zu dem wasser, da fand ers aber geförren, vnd da er vber das wasser kome, da starb sein roß vnd gieng vnder daz wasser. Da kom er zu Emulo, seinem fursten, vnd ritten wider zu dem here.

61.

An dem andern tage besendet Alexander sein here vnd tratt vff ein höchne 157a vnd sprach: Es ist vngleich das volk von Persia vnd Barbarj; wenn vnser ist mer dann ir. Laß sein, das ir hundert tawssent mer wern, denn vnser, wenn wir wollen, so mugen wir vns nicht betrüben. Wann wie groß der fliegen schaar ist, dennoch so können sie nit betrüben die wefftzken. Do frolockten sie alle vnd sprochen Alexandro lob.

62. Wie Alexander straitte mit Daryo.

Darnach da Darius hett vernommen, das Alexander hett besendt seinen fursten vnd sein here vnd das nahent kam in sein landt, da besendet Darius sein volke, des was sechtzig taussent man. Alexander hette dreyssig taussent man zu rosse vnd viertaussent ze

sullin sy vns nicht mher betrübin. Wenne wy groß der fligin schaar ist, dennoch so sy vertreben werdin von den wespin. Do lobetin sy alexandrum. Vnd alexander hatte in seinem her sechtzig tawssint zu rosse vnd drissig tawssent zu fuße vnd sprach: Seit frolichen.

67. 90e Wy alexander mit Dario streyt.

Do quomen sy zusammen vnd lißen auff posawnen zu beydin seiten. Do hobin sy an menlich zu streitin vnd stundin veste zu beydin seiten, alz das einer den anderin nyrne wolde weichen von dem felde. Do wordin Dary leuthe erslagen. Do gewan alexander vil mher mit behendigkeyt denne mit macht. Do Darius das sach, daz dy seinen vil vnd foste worin derslagen, do gab her den rugken vnd floch. Do worin erslagen Dary leuthe wol finzigtaussent vnd alexanders leuthe nicht denne hundert zu fuße vnd zwinzig zu rosse. Alexander slug auff seine gezelt vnd opherte seinen gotin vnd 30d gebot seinen rittern, das man dy todin begrube, beyde dy von persia vnd dy von mazedonia, vnd den gewuntin gewan man erthe. Dornoch schreib alexander seinen furstin einen brieff, der laut also.

68. Alexander seine briffe santte zu Siria.

Aalexander phelippi meinen furstin vnd voitin, dy vnder mir wonen in Syria, Japa-

fuetzen vnd da hieß man vff plasen die posawnen zu baiden seitten, also das einer dem andern nye waichen wolt. Da wurden Dario vil erslagen, wenn Alexander gewan vil mer mit behendikeit dann mit der macht. Da Darius das sach, das die seinen ser wurden erschlagen von Dary volk viertzig taussent, 157b von Alexanders here wurden erslagen hundert vnd zwaintzig zu rosse. vnd da slug Alexander vff sein gezelt vnd opferte seinen göttern vnd gebot seinen rittern, das sie begruben die totten der von Persia vnd von Macedonia, vnd die da waren wund, den gewan er artzatt. Darnach schraib er seinen fursten vnd lewitten einen brieffe, der lawttet also:

63.

Alexander, Phillippi Sun vnd Olimpadias, meinem fursten, die vnder mir wonen in Syria, Capodocia, Cilicia vnd Belagema vnd dem andern volke von Arabia embewt ich frowde. Ich wil, das ir mir beraitende ewer yeglicher tawssent claidr vnd taussent futer woll gemacht vnd sendet mir das gein Anthiochiam, das es berait sey meinen rittern, vnd das da berait seinen Elephanten, die vns bringen biß zu dem wasser eufrates.

64. Da schraib er seinen fursten vmb claidr.

Darius floch da vnd kom in die Statt Persipolim vnd schraib schnell ein brieff 158a Poro von India, da er im kome zu hilf. Da schraib Porus einen brieffe, der sprach also: Porus, der kunigk von Innidia, Dario,

G. seiten vnde huben menlich an zu streiten vnd stunden vest zu beider seit, das einer == et ceperunt acriter pugnare inter se stabantque fortiter, quod nullo modo partes cedebant locum, wurden erslagen, da gab er den ruck vnde floch. do ward erslagen von d. v. = CXX equites et novem tantum pedites. zu roßs. Absatz, Initiale G. vnd der von m. ertz G. M artzt V artzt Goth. fursten vnd herrn G. = principibus et satrapis suis M sprach also.

63. Die Ueberschrift ist an den Schluß über 64 gekommen, richtig in M Goth. fehlt in G. Celicia Goth. cilicia G. pelagenia M = Pephlagoniae, arabis et alijs gentibus gaudium. iettlicher G. futer = et pelles mortuorum animalium confectas alias mille. — bereit seien M = quia camelos habemus in antiochia, ut adducant ea usque ad flumen E.

64. Do floch d. von dem streyt Goth (M länger, G auch). kunig Boro von Judea M Goth. (Indea G.) das er im V. G. Goth M ein brieff wider = rescriptis, Absatz, Initiale, Ueberschrift: Porus schreib Dario dem künig G. (Goth. M umständlicher). wir waren b. M Goth. wir sind vnd waren perait = parati sumus (fuimus

docia, in Silicia vnd dem andern wolke in arabia entpithe ich frawde. Ich wil, das ir mir lobet bereitn tawssint guther kleider mit guthen futern wol gezyreth vnd sendit mir dy kein anthiochia, das ich sy gebe meinen rittern vnd schicket elephantin, dy sy vns brengin zu dem waßer Efrates. Also n̄w Darius gesloffen hatte vnd 31a quam in dy stat persibolom, do schreib her snelle einen brieff konige paro von Indea, das her ohm queme zu holffe. Da schreib ohm parus weder.

69. Parus breffe zu Dario.

Darus, der konig von Dario, dem konige von persia entpithe wir frawde. alz ir vns geschrebin habet vmb holffen, n̄w sullet ir wißen, das wir itzund alle gereit warin vnd uch zu holffe komen. Sunder krankheit vnd seuche hot vns gehindert. Wenne dy gewalt, dy uch geschen ist von alexandro, dy thut vnß gar we. Sunder schire sullin uch komen vnßere ritter zu holffe mit anderem vil volcke, dy ferre von vns wonnen. Vnderdes wart gesagt alexandro, wy daz Darius queme vnd 31b wolde begriffen den engin weg, der do was in dem berge Tawrei, das her ohn mochte vberwinden. Alexander ranthe snelle auff den bergk Tawrüm, der was dry vnd drissig meylin ferre, dy reuth her in einem tage vnd in einer nacht, das her sere switzte. Do batte her in dem waßer gingno. Zuhant wart her kromp, das her weder hende noch fuße

Perses = Xerses regis. dürftigkait M Goth = desolationis domus meae. da er kome = antequam de fluvio exiret, caballus eius mortuus est et dissolutus est fluvius et tulit eum. das wasser (nach vnder) fehlt G.

61. allhie sterckt a. sein her M. Goth., alexander G. trapt auff G. vngleich = non equibatur multitudo Persarum ad multitudinem hominum nostrorum. ich laß sein M Goth hundert stund = centupliciter. wellen ist herausgekommen. sie mugen vns nit b. = non nos debent turbare. wespen G. wespen Goth. weiffzen M.

62. Wie d. besant sein her vnd streyt (Goth.) menlichen mit alexandro M. d. pesampt sein folk G. vnd sein herrn Goth. = satrapas suos pugna vicisse et propius accessisse congregavit exercitum. ducenta milia hominum — peditum XXXII milia, equitum III milia et quingentos. posawnen M posawnen Goth posawnen

dem kunigk von Persia. Als ir vnns habt geschriben, das wir ewch zehillf sollen kommen vnd wir sein berait. Sunder vns hat gehindert die sucht, die wir yetzunder haben; wenn das thut vns gar wider (= weh der) groß gewalt, der ew ist beschien. Sunder schier sollen ew kummen vnser ritter zu hilff, die ferr von vns sind.

65. Da sendet Darius Poro ein briefe.

Darvnder ward gesagt Alexandro, das Darius kome wider in mitt großem volke vnd wolte begreyffen den wege, der da was in dem gepirg Thawrj, das er en baß mochte vberwinden. Vnd da rait snell Alexander, was er mocht gerennen vff den rossen, vber den perge Thawrum, das was ferre drey vnd viertzig meile, das errantte er bey einem tag vnd bey einer nacht vnd rannt durch Thawrum. Da switzett 158b er gar sere. Da wolt er baden in dem wasser Tigro, das gar schnell was. Da geschach zuhant, das er ward krümpp, das er weder fuezz noch hennd gestrecken mocht von der keltsein des wassers vnd lag, als er tod were. Do die von Macedonia daz sahen, da wurden sie gar betrubt vnd sprachen: horet Alexander Darius süchte, so würd er mit gwalt kummen vff vns vnd vns vertilgen zegrunde, sunnder Alexanders sucht macht vns sterben. Da ließ Alexander zu im komenn ein artzat, der hieß Philippus, der wolt erfaren, was sein sucht were. Vnd der artzat was jüng, doch west er die künst wol vnd gelobet Alexandro, das er im wolt geben ein tranck, das solt im gut sein. Da was ein man gesessen in Aremania, der hieß

gestrenkin mochte von der kelde des des wassers vnd lag, ab her tod were. Do dy von macedonia das sohen, do wordin sy sere betrubet vnd sprochin weder sich selber: Vnd erferet Darius alexanders seuche, so wirt her komen mit gewalt vnd sie wirt vns vortylgin. Da ließ alexander zu ohm komen einen artz, der hys phelippus, vnd wolde erfarn, was seine sewche were. Der artzt was jung, doch so künde her dy künst wol vnd globete im einen trangk, der sulde ohm nütze sein. Do was ein man gesessin, der hys parimentus, der hasset den artzt dorum, das ohn alexander lip hatte. Der schreib alexandro snelle einen brieff.

70. Von ein einem artzthe.

O herre konig, hutte dich vor dem artzte phelippo. du salt nicht tringkin seinen trangk, wenne Darius hot ohm globet seine tochter zu einem weybe, das her dir vorgebe, vnd wil mit ohm teylin sein reich. Da alexander den brieff laß, 31d her behilt ohn in der hant. Doch so wart her nicht betrubeth dorum, wenne her getrawete dem artzte wol. Do der trang bereit was, do ging phelippus zu alexandro vnnnd gab im den trangk. Alexander nam den trang vnd behilt den brieff in der andern hant vnd sach phelippo, dem artzte, vnder sein augin. Do sprach der artzt: Du almechtiger keyßer, du salt dich nicht forchtin. Sunder tring den trangk. Alexander trangk den trangk vnd gab phelippo den

et sumus) seuchte M. sauch Goth. sach, die w. h. vernumen G. wider der (die) grofs gewalt, der (die) G. (Goth M) = nobis valde durum est de hac iniuria. hilff vnd auch so kompt euch ander volk zu hilff, die verr. seint = et aliae gentes venient in adiutorium vestrum, quae procul sunt a nobis. Die Ueberschrift unter 64 gehöri über 64.

65. von dem pad alexandri M. Goth. Darius kam wider a. G. aber (statt darvnder = inter haec) M. bafs fehlt. (weck-perck G. M) = ut viam angustam — apprehenderet et illic eum vinceret. fewr fehlt = quintensis stadiis i. LXIII miliaria et medium sub uno die curso transitum tharsum civitatem venit = reit durch tarsum. wasser gigno = in cignum flumen das — was fehlt in Goth, M. das gar pald was = per frigidum. do er darein saß, do geschach. M. Goth. sam er tot were. M. Goth. = statimque obruit et contractu nervorum mortis proximus fuit. Initiale, Ueberschrift die mace. wurden petrübt. G. hort darius alexanders seuchten M. siechen G. seiften Goth = infirmitatem alexandri. vber vns = super nos. sunder alexanders siechang G.

Primenos vnd der hasset den artzt darvmb, das in Alexander lieb hette. Da schraib er schnell einen briefe zu Alexandro, der lautet also: O herr kunig, huet dich vor dem artzt Philippo. Du solt nit trincken. Wenn Darius hatt im 158a gelopt sein tochter zu weybe, das er dir vergeb, vnd wil mit ihm taillen sein reich. Vnd da Alexander laß den briefe, vnd da behielte er in in der hant. Doch So ward er nicht betrubt darvmb, wann er getrawet wol dem artzt. Da das tranck ward bereittet, da gieng Philippus der artzt zu Alexandro vnd gab im das getranck in die hant. Vnd hielt den brieff in der anderen hant vnd sach Philippo dem artzt vnder die augen. Da sprach Philippus: Du solte dir nicht fürchten, sunder trinck ditz getranck. Alexander tranck das getranck. Darnach da gab er Philippo den briefe. Vnd da Philippus laß den briefe, da sprach er: Aller mechtiger keyser, ich bin unschuldig gegen den, die das vber mich geschriben haben. Zuhant ward Alexander gesünd. Da ließe er hollen Philippum vnd viel im vmb den haß vnd sprach: Philippe. Nun hastu gesehen vnd erkannt, was trew ich zu dir han gehet, das ich wilß dein trew gegen mir. Wenn ich tranck vor dein getranck vnd darnach gab ich dir 150b den briefe. Do sprach Philippus: aller liebster kaiser, laß zu mir kommen den man, der dir hat gesendet disen briefe. Wenn der hat mich gelert, das ze thün. Da ließe Alexander her kommen Primenium vnd vertailt in vnd vand in schuldig des todes. Da ließ er im das haßbt abschlahenn.

brieff. Der artzt sprach: o du almechtigester keyßer. Ich bin vnschuldig kegin den, dy das vber mich schreiben. Alexander wart gesunt. Do lis her hollen phelippum vnd fyl im vmb den hals vnnnd sprach: du host erkant 32a dy trawe, dy ich zu dir habe. Wenne ich trang vor deinen trangk vnd dornoch gab ich dir den brieff. Do sprach der artzt: o du aller groster keyßer, loß zu mir komen den man, der dir desin brieff gesant hot. Wenne der hot mich geheysinn dir zu vorgebin. Das alexander hys perimeniam komen vnd holte ohn auß vnd fant ohn schuldig des todes. Do lis her ohm das bewb abe slohin.

Berliner H.

vorchtin. Sunder tring desin trang frolich. Da trang her, vnde darnach gab er den bryf phillipp in dy hant. Da er den brif gelas, da sprach er: du grozir keyser, ich ben des vnschuldig, daz man dir vbir mich hat geschrebin. Darnach wart alexander gesunt. Da vil er phillippum vmme sine hals vnde helstin vnde kostin vnde sprach: phillippus, nu hastu wol gesen, was truwe ich zu dir han. Wanne ich trang vor dynen trang vnde darnach gab ich dir den brif. Da sprach phillippus: du allir grostir keyser, laß vor mich komen den man, der ubir mich hat geschrebin disen brif. Wanne der hat mich gelart, zu tvne daz selbe ubit an dir. Da lix alexander komen Perimeum vnde vor volgete en vnde vant en schuldig des todis; da lix er yme sin houbit abe houwin.

vnd wolt erfarn M. G. (derfaren Goth.) = et sciscitabatur. siechtig G. der solt im helfen M. Goth. = una potione sanare eum. Initiale, Ueberschrift: premenos G. = Parmenios. Aramaniam M. Goth. sprach also, o herre fehlt M. Goth. = Domine rex. nit trincken sein(en) getranck = potionem eius — betrubt: turbatus, quia securus erat de conscientia philippi. getranck. Do nam a. das getranck in die ein hant M. Goth. = obtulit ei potionem. A. accepta potione cum una manu. du almechtigster keyser, das solte = maxime imperator, ne etc. Alexander — getranck fehlt = Statim a. bibit potionem et postea nos sum culpabiles in hoc, quod dicit epistula. ich dir getan hab = habeo in te sciendo tuam fidem (in me) häpt abschlahen G. = ille quidem monuit me talia tibi facere. vertailt = scrutatus eum.

Anm. Wo bei den Varianten keine Handschrift angegeben ist, ist der gleichlautende Text von M. Goth. G. genannt.

